



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei

Schuldenbericht

Landeshauptstadt München

2018

Grundsätzliches	4
Abschnitt I: Berichtsjahr 2018	5
1 Entwicklung der Zinsen	5
1.1 Prognosen für 2018 in der Rückschau	5
1.2 Zinsentwicklung 2018	5
1.2.1 Kapitalmarkt	5
1.2.2 Geldmarkt	7
1.2.3 Handlungsparameter.....	8
2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)	9
2.1 Kreditportfolio Hoheitsbereich	9
2.1.1 Kreditvolumen	9
2.1.2 Kreditarten	9
2.1.3 Externe Kreditgeber	9
2.1.4 Tilgungsarten und -struktur	10
2.1.5 Tilgungsleistung	10
2.1.6 Zinsarten und -struktur	10
2.1.7 Laufzeiten der Zinsbindung	10
2.1.8 Zinsauszahlungen.....	10
2.1.9 Durchschnittszins Kreditportfolio.....	10
2.1.10 Zinssicherungsgeschäfte	10
2.2 Anleihen	11
2.3 Kreditportfolio fiduziarische Stiftungen.....	11
2.3.1 Kreditvolumen	11
2.3.2 Kreditarten	11
2.3.3 Externe Kreditgeber	11
2.3.4 Tilgungsarten und -struktur	11
2.3.5 Tilgungsleistung	11
2.3.6 Zinsarten und -struktur	11
2.3.7 Laufzeiten der Zinsbindung	11
2.3.8 Zinsauszahlungen.....	11
2.3.9 Durchschnittszins Kreditportfolio.....	11
2.3.10 Zinssicherungsgeschäfte	11
2.4 Pro-Kopf-Verschuldung	11
2.5 Kreditaufnahmen Gemeindehaushalt.....	12
2.5.1 Kreditermächtigung	12
2.5.2 Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen.....	12
2.5.3 Kreditgeber	12
2.5.4 Tilgungsarten	12
2.5.5 Zinsarten	12
2.6 Rechtsgeschäfte, die Kreditaufnahmen rechtlich gleichkommen.....	12
2.6.1 Leibrenten	12
2.6.2 Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	12
2.7 Kassenkredite	13
3 Eigenbetriebe	14
3.1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München	14
3.2 Eigenbetrieb Markthallen München	14
3.3 Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung	14
3.4 Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele.....	15
3.5 Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	15
4 Landeshauptstadt München	16
4.1 Kreditportfolio	16
4.1.1 Kreditvolumen	16

4.1.2	Kreditarten	16
4.1.3	Externe Kreditgeber	16
4.1.4	Tilgungsarten und -struktur	17
4.1.5	Tilgungsleistung	17
4.1.6	Zinsarten und -struktur	17
4.1.7	Laufzeiten der Zinsbindung	17
4.1.8	Zinsauszahlungen	18
4.1.9	Durchschnittszins Kreditportfolio	18
4.1.10	Pro-Kopf-Verschuldung	18
4.2	Kreditaufnahmen	18
4.2.1	Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen	18
4.2.2	Kreditgeber	18
4.2.3	Tilgungsarten	18
4.2.4	Zinsarten	18
4.2.5	Zinsbindungsdauer	18
4.2.6	Zinsentwicklung und Aufnahmezeitpunkt	19

Abschnitt II: Schuldenentwicklung 2008 – 2018 20

1 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen) 2008 – 2018 20

2 Landeshauptstadt München 2008 – 2018 22

Abschnitt III: Planung 2019 24

1 Zinsprognose für 2019 24

2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen) 2019 25

2.1	Kreditermächtigung	25
2.2	Geplante Tilgung	25
2.3	Geplante Zinsauszahlungen	25
2.4	Kassenkredite	25

3 Eigenbetriebe 2019 26

3.1	Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München	26
3.2	Eigenbetrieb Markthallen	26
3.3	Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung	26
3.4	Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele	26
3.5	Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	26

Glossar 27

Anlage 1

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Art. 71, 72 Abs. 1 GO) für das Jahr 2018	29
---	----

Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte (Bürgschaften, Gewährverträge und Verpflichtungen aus verwandten Rechtsgeschäften (Art. 72 Abs. 2 GO)) für das Jahr 2018	30
---	----

Anlage 2

Durchschnittliche Geld- und Kapitalmarktrenditen 1978 – 2018	31
---	----

Grundlagen

Der Schuldenbericht gibt einen kompakten Überblick über den Schuldenstand sowie die Schuldenentwicklung der Stadt. Seit dem Berichtsjahr 2009 sind die Schulden Teil der in der Bilanz der Landeshauptstadt München erfassten städtischen Verbindlichkeiten.

Dem Anhang zur Bilanz ist eine Verbindlichkeitenübersicht, die den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Restlaufzeit unterteilt in Laufzeiten bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren wiedergibt, beizufügen (§ 86 Abs. 3 Nr. 4 KommHV-Doppik). Diese Übersicht enthält nicht nur Verbindlichkeiten aus Krediten, sondern auch solche die nicht Gegenstand des Schuldenberichts sind, wie z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Als Anlagen zum Schuldenbericht sind deshalb zwei verkürzte Übersichten beigefügt, die sich ausschließlich auf Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten, Kredite zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) und auf Vorgänge, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, konzentrieren.

Die Datengrundlagen für diese Übersichten liefert die Buchhaltung der Unterabteilung 1.2 Finanzierungsmanagement der Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt, die über das Jahr hinweg alle einschlägigen Finanzbewegungen erfasst. Die Einzeldaten dienen dem Finanzierungsmanagement (neben den unverzichtbaren Marktdaten) als maßgebliche Informationsquelle für die Steuerung und die Aufnahme von Krediten, sind jedoch als Informations- und Steuerungsinstrument für die Leitungsorgane zu detailliert. Der Schuldenbericht schließt die Lücke zwischen einer zu grob gerasterten und einer zu detaillierten Information.

Adressaten

Der Schuldenbericht ist mit gerafften statistischen Informationen nicht nur an das Finanzierungsmanagement der Landeshauptstadt München, ihre fiduziarischen Stiftungen und Eigenbetriebe, sondern gezielt an den Stadtrat adressiert. Da die Schulden der Landeshauptstadt München letztendlich auch Schulden Ihrer Bürger/innen sind, steht er allen Interessierten offen.

Inhalt

Schulden im Sinne des Schuldenberichts sind nicht sämtliche in der Bilanz auszuweisende Verbindlichkeiten (§ 98 Nr. 64 KommHV-Doppik), sondern nur die Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt München inkl. der fiduziarischen Stiftungen und ihrer Eigenbetriebe aus Anleihen, Krediten einschl. Kassenkrediten (ohne Zinsabgrenzungen), kreditähnlichen Rechtsgeschäften (z. B. Bürgschaften) sowie Verbindlichkeiten in Form von sonstigen Wertpapierschulden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Transferleistungen und weitere sonstige Verpflichtungen wie z. B. aus Pensionszusagen, sind - obwohl im weiteren Sinn auch

von der Landeshauptstadt München geschuldet - nicht Gegenstand des Schuldenberichts. Im Rahmen des gesamten Kreditmanagements wird außerdem über Zinssicherungsgeschäfte berichtet.

Erfasste Bereiche

Der Schuldenbericht informiert über Stand und Entwicklung der Schulden und ihre Belastungen durch Zinsauszahlungen und Tilgungen der Gesamtstadt, des Gemeindehaushalts (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen) sowie der Eigenbetriebe, deren Verbindlichkeiten Schulden der Landeshauptstadt München darstellen. Zum Stand 31.12.2018 umfasst er folgende Eigenbetriebe: die Münchner Stadtentwässerung, den Abfallwirtschaftsbetrieb München, die Münchner Kammerspiele, die Markthallen München sowie den Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München. Bei den Angaben zu Zinsen handelt es sich um Zinsauszahlungen entsprechend der Finanzrechnung, nicht um Zinsaufwand (zeitlich abgegrenzt) der Ergebnisrechnung, d. h. es wird die Liquiditätsbelastung der Landeshauptstadt München aus dem Schuldendienst (Zinsen, Tilgung) in der Berichtsperiode dargestellt.

Berichtszeiträume

Schwerpunkt des Schuldenberichts ist das vorangegangene Haushaltsjahr, in diesem Bericht also das Jahr 2018. Demzufolge bildet Abschnitt I die Schulden zum Stand 31.12.2018 (Stichtag) und ihre Entwicklung vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 (Berichtsjahr) ab. In Abschnitt II werden, rückblickend auf die vergangene Dekade und das abgelaufene Berichtsjahr, die Jahre 2008 bis 2018 dargestellt. Abschließend wird in Abschnitt III die Planung für das laufende Haushaltsjahr betrachtet.

Ziele

Der Schuldenbericht hat zwei vorrangige Zielrichtungen: Information und Steuerung (Steuerungsunterstützung). Als Report über die Schulden und die Entwicklung der Schulden der Landeshauptstadt München in einem bestimmten Berichtszeitraum bzw. über mehrere Zeiträume hinweg dient er als Informationsquelle. Darüber hinaus ist er als Teil des Finanzberichtswesens ein Angebot an den Stadtrat (wie auch an die Spitzen der Landeshauptstadt München, der Fachreferate und Eigenbetriebe), Schlussfolgerungen für künftige Wünsche und künftiges Handeln zu ziehen - mithin zu steuern.

Zeittakt der Berichterstattung

Die Stadtkämmerei erarbeitet den Schuldenbericht jährlich und legt ihn dem Stadtrat vor.

1 Entwicklung der Zinsen

1.1 Prognosen für 2018 in der Rückschau

Das Frühjahrsgutachten der führenden Konjunkturforschungsinstitute sagte für 2018 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts Deutschlands von 2,2 % voraus. Die Bundesregierung erwartete ein Wirtschaftswachstum von 2,3 %. Die Boomphase der deutschen Wirtschaft sollte sich weiter fortsetzen, jedoch mit etwas weniger Dynamik. Einerseits wurde eine Verknappung gesamtwirtschaftlicher Kapazitäten erwartet, sodass die Konjunktur an Schwung verlieren würde, andererseits vermutete man, dass der anhaltende Aufschwung der Weltwirtschaft die Exporte weiter anregt und die Binnenwirtschaft durch die sehr gute Lage auf dem Arbeitsmarkt schwungvoll bliebe. Zusätzlich sollten die durch die Bundesregierung vereinbarten fiskalischen Maßnahmen die Nachfrage stimulieren.

Die Beschäftigung sollte angesichts des anhaltend kräftigen Expansionstempos der deutschen Wirtschaft spürbar steigen. Der Fachkräftemangel und die damit verbundene Problematik vieler Segmente des Arbeitsmarktes, offene Stellen zu besetzen, würde aber den Beschäftigungsaufbau abschwächen. Für 2018 erwartete man einen Zuwachs der Erwerbstätigen um 585.000 Personen und ein Sinken der Arbeitslosenquote auf 5,2 %. Der überwiegende Teil des Beschäftigungsaufbaus sollte aber durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren sowie die Zuwanderung gedeckt werden.

Für die Weltwirtschaft ging man nach wie vor von einem konjunkturellen Aufschwung aus, allerdings mit nachlassenden Expansionsraten. Zum einen schienen in mehr und mehr Branchen und Ländern Kapazitätsgrenzen wirksam zu werden. Zum anderen erwartete man im Jahresverlauf eine spürbare Eintrübung der Stimmung bei den Unternehmen, auch als Reaktion auf die unterstellte Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik der USA hinsichtlich Protektionismus.

Im Euroraum ging man weiterhin von kräftigem Rückenwind für die konjunkturelle Entwicklung aus. Maßgebliche Auftriebskraft sollte auch 2018 die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bleiben, die Banken, Unternehmen und Verbraucher weiter mit Liquidität zu historisch niedrigen Zinsen versorgte. Weitere Impulse erwartete man für die Binnennachfrage, dabei vor allem vom privaten Konsum, der bei langsam abnehmender Arbeitslosigkeit und steigenden Löhnen eine Stütze für die Konjunktur sein würde. Für 2018 wurde ein mit 2,4 % ähnliches Wirtschaftswachstum in der Eurozone wie im Jahr 2017 vermutet.

Den Preisaufrtrieb in der Eurozone sah man für das Jahr 2018 als gedämpft an. Im Jahresdurchschnitt wurde eine gleichbleibende Inflationsrate von ca. 1,7 % erwartet.

Nach der, Anfang 2018 bereits begonnenen, Reduzierung der Nettokäufe im Rahmen des Anleihekaufprogramms durch die EZB, rechnete man mit der kompletten Einstellung bis Jahresende. Lediglich fällige Wertpapiere sollten weiterhin reinvestiert werden. Erste Leitzinserhöhungen prognostizierte man frühestens ab Mitte/Ende 2019; beginnend mit dem Einlagesatz.

In den USA erwartete man für 2018 vier weitere Zinserhöhungsschritte durch die US-Notenbank Fed.

Das größte Risiko für einen Abwärtstrend der Weltkonjunktur und der großen Volkswirtschaften wurde in dem, durch Handelsbarrieren behinderten, internationalen Güteraus-tausch gesehen. Man befürchtete, dass die betroffenen Exportländer auf die einseitige Zolleinführung der USA mit Gegenmaßnahmen reagieren würden und dies in einem globalen Handelskrieg münden könnte. Würde allerdings der Handelskonflikt zeitnah entschärft, wäre man im Gegensatz von einer stärker ausfallenden konjunkturellen Dynamik ausgegangen.

Im Bereich der Finanzierung öffentlicher Haushalte sah man für 2018 keine Entspannung. Das weiterhin niedrige Zinsniveau sollte das Interesse der Banken am marga-remen Kommunalkreditgeschäft weiter abflauen lassen. Längerfristige Darlehen würden von immer weniger Banken angeboten, da die Kostendeckung aufgrund der sehr niedrigen Zinssätze und zunehmender Regulierungsvorschriften immer schwieriger zu erreichen wäre. Wie schon in 2017 wurden die Refinanzierungen durch die Ausreichung von Schuldscheindarlehen an Versicherer und andere Kapital-sammelstellen, die Begebung von Anleihen und alternativen Finanzierungsformen wie Öffentlich-Private-Partnerschaften, als überlegenswerte Alternativen unterstellt. Weiterhin würde eine höhere Differenzierung der Konditionen je nach Bonität des jeweiligen Kreditnehmers zu beobachten sein. Im Kassenkreditbereich rechnete man auch in 2018 mit Finanzierungen zu negativen Zinssätzen.

In allen Laufzeitbereichen wurden über die kommenden 12 Monate moderat ansteigende Zinsen erwartet. Als größ-te Einflussfaktoren betrachtete man neben den konjunktu-rellen Aussichten vor allem das weitere Verhalten der EZB bezüglich ihrer Geldpolitik.

1.2 Zinsentwicklung 2018

1.2.1 Kapitalmarkt

Die optimistische Voraussage für das Wirtschaftswachstum 2018 in Deutschland konnte sich mit 1,4 % nicht bestä-tigen. Schon im Herbst senkten die führenden deutschen Konjunkturinstitute die Prognose von 2,2 % auf 1,7 %. Der Aufschwung hatte deutlich an Kraft verloren. Geopolitische Themen, wie der Handels- und Technologiekrieg zwischen den USA und China und eine global schwächer werdende

1 Entwicklung der Zinsen

Konjunktur beeinflussten die Märkte negativ. Die Stimmung in den deutschen Unternehmen trübte sich ein, die Wirtschaft war verunsichert. Personalmangel in der Industrie, eine daraus resultierende Drosselung der Produktion, Zurückhaltung bei Investitionen und eine zugleich schwächer gewordene Nachfrage aus dem Ausland verstärkten den Eindruck eines langsam endenden Booms.

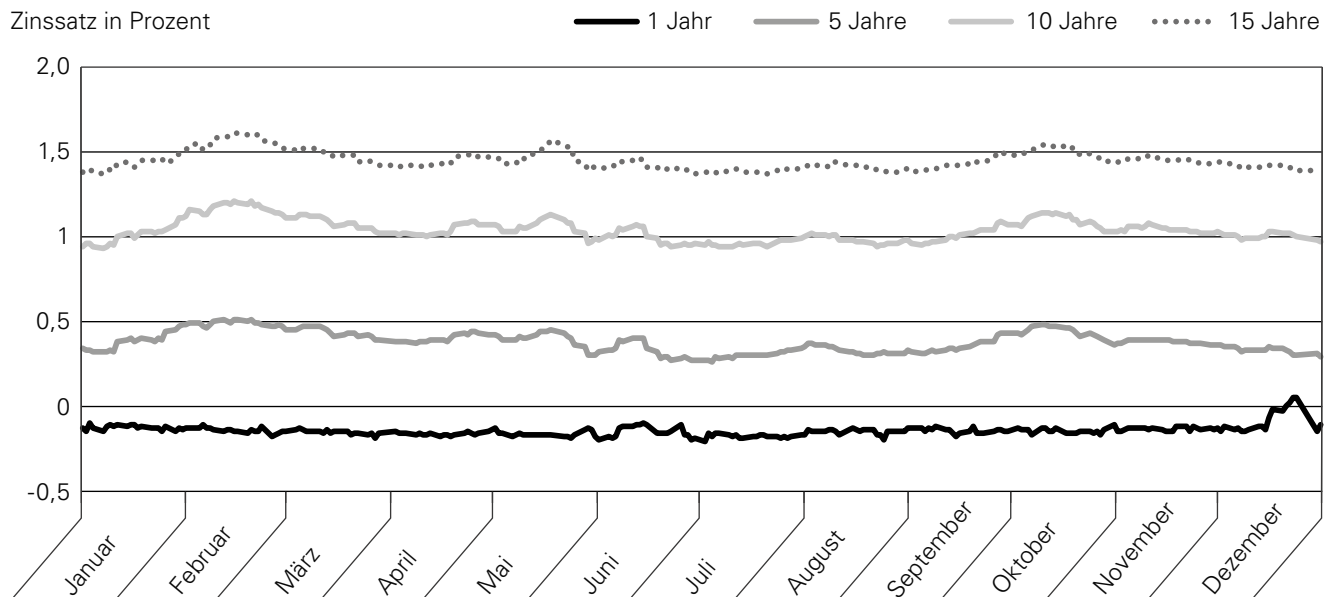
Italien verunsicherte mit seinen Haushaltsplänen, die wieder über die Eurokrise diskutieren ließen, Trumps Handelspolitik traf indirekt auch Deutschland.

Die Weltkonjunktur, die 2017 treibende Kraft für das positive Wachstum in Deutschland war, hatte 2018 an Schwung verloren. Mit einem Zuwachs in Höhe von 3,7 % konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden. Die Risiken für die internationale Konjunktur ergaben sich vor allem durch die sich verschärfenden Handelskonflikte, hohe Arbeitslosigkeit in vielen Ländern und verhaltene Inflation. Weitere Hemmnisse im bilateralen Handel zwischen den USA und China beeinträchtigten die gesamtwirtschaftliche Produktion dieser Volkswirtschaften. Diese hatten dementsprechend negative Auswirkungen auf den Welthandel und die globale Konjunktur. Die US-Wirtschaft blühte durch die radikale Steuerreform und hohen privaten Konsum auf. Jedoch wurde Trumps Steuerreform nicht durch entsprechende Einsparungen gegenfinanziert, weswegen sich das Haushaltsdefizit innerhalb der nächsten zehn Jahre prognostisch um 1,5 Billionen Dollar ausweiten wird.

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone verlangsamte sich im Vergleich zu 2017. Während das Bruttoinlandsprodukt in 2017 noch bei 2,4 % lag, konnte in 2018 anstatt der prognostizierten 2,3 % nur ein Wachstum von 1,8 % verzeichnet werden.

Die konjunkturelle Lage hat sich in Deutschland im Jahr 2018 etwas eingetrübt. Das Wirtschaftswachstum war 2018 um 1,4 % höher als im Vorjahr. Nach einem Defizit im dritten Quartal und einer Stagnation im vierten Quartal ist Deutschland nur knapp einer technischen Rezession (zwei aufeinanderfolgende negative Quartale) entgangen. Auch wenn dies der schwächste Wert seit 2013 war, wuchs die deutsche Wirtschaft damit das neunte Jahr in Folge. Eine langfristige Betrachtung zeigt, dass die deutsche Konjunktur im Jahr 2018 mit +1,2 % über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre lag. Positive Wachstumsimpulse kamen hauptsächlich aus dem Inland. Private Konsumausgaben stiegen um 1,0 %, die staatlichen Konsumausgaben um 1,1 %. Dieser Aufwärtstrend spiegelte sich u.a. im Anstieg der Bauinvestitionen um 3,0 % wieder. Vor allem in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als im Jahr zuvor. Exporte und Importe überstiegen die bisherigen Höchstwerte aus dem Jahr 2017 um 3,0 % im Export- und um 5,7 % im Import-Bereich. Somit erzielte Deutschland einen Exportüberschuss in Höhe von rd. 229 Mrd. €. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte mit knapp 45 Mio. erneut einen neuen Höchststand (+1,3 % ggü. 2017).

Kapitalmarktzins 2018 (Öffentlicher Pfandbrief)



Quelle: Deutsche Bundesbank

1 Entwicklung der Zinsen

Der Euro-Bund-Future startete mit 161,78 Punkten ins Jahr 2018, fand einen Tiefpunkt von 156,88 Punkten im September und endete mit 163,54 Punkten.

Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag zu Jahresbeginn bei 0,42 %, erreichte mit März 2018 ihren Höhepunkt von knapp über 0,6 % und sank bis Jahresende auf 0,23 %.

Die Rendite für deutsche Pfandbriefe (10 Jahre) startete im Januar bei 0,95 %, stieg im Februar 2018 bis auf rd. 1,20 % und fiel zum Jahresende wieder auf 0,97 %.

Der Preis für Rohöl entwickelte sich im Jahresverlauf relativ rasant. Für ein Fass der Nordseesorte Brent legte man im Januar rd. 67 USD hin, im Oktober stieg er auf ein Jahreshoch von rd. 85 USD. Im Dezember fiel der Kurs auf 54 USD, womit er auch endete. Zum Jahresende lag der Außenwert des Euro bei 1,14 EUR/USD nach anfänglichen 1,24 EUR/USD zum Jahresanfang.

Grund zur Freude gab es für Aktieninvestoren 2018 wenig. Während der Deutsche Aktienindex DAX seit 2012 jedes Jahr mit einem Gewinn abschließen konnte, lag die Performance 2018 mit einem Minus von 16 % im Dezember auf dem Niveau von 2011. In absoluten Zahlen betrachtet notiert der deutsche Leitindex auf dem Niveau von Dezember 2016, mit dem Unterschied, dass der Trend damals aufwärts gerichtet war. Das ganze Jahr über beherrschte die Politik

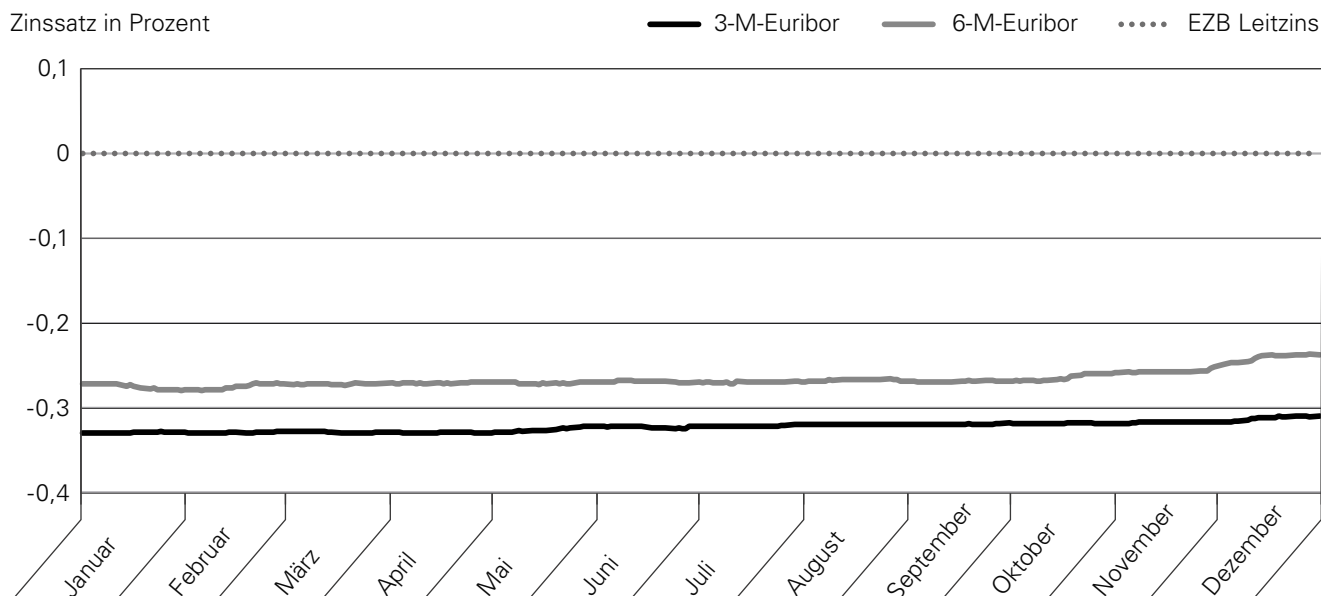
die Börsen. Weltweit bewegten vor allem Konflikte und Wahlen die Aktienkurse und Währungen: allen voran der von US-Präsident Donald Trump ausgelöste Handelsstreit mit China, Italiens Verschuldungsdebatte mit der EU, die Brexit-Verhandlungen sowie Wahlen in Brasilien, Italien und der Türkei. Oft reagierten die Anleger sehr besorgt. Der DAX hat 2018 unter diesen Sorgen gelitten. Nach einem Allzeithoch zu Beginn des Jahres bei knapp 13.600 Punkten ging er bis Dezember um fast 20 % auf rd. 10.600 Punkte zurück.

1.2.2 Geldmarkt

Die Leitzinssätze der EZB blieben auch 2018 auf ihrem niedrigen Niveau: Hauptrefinanzierungssatz (0,00 %), Spitzenrefinanzierungssatz (0,25 %) und Zinssatz für die Einlagefazilität (-0,40 %).

Dafür reduzierte die EZB 2018 ihr Anleihekaufprogramm und verabschiedete sich dadurch langsam von ihrer lockeren Geldpolitik. Bis einschließlich September investierte sie noch 30 Mrd. € pro Monat, ab Oktober dann nur noch 15 Mrd. €. Zum Jahreswechsel ließ man die Netto-Anleihekäufe komplett auslaufen. Lediglich die fälligen Wertpapiere der Anleihen, die bereits erworben wurden, werden in voller Höhe wieder refinanziert, um den Markt liquide zu halten. Die US-Notenbank Fed setzte ihren Ende 2016 begonnenen Zinserhöhungszyklus auch in 2018 mit vier weiteren Zinshebungen von jeweils 25 Basispunkten (bps) fort. Zuletzt im

Geldmarktzins 2018



Quelle: Deutsche Bundesbank

1 Entwicklung der Zinsen

Dezember 2018 um 0,25 % auf 2,25 % – 2,50 %. Hintergründe für die rasch angestiegenen Leitzinsen waren sowohl die erfolgreiche US-Wirtschaft wie auch die Vollbeschäftigung am Arbeitsmarkt. Die Zinserhöhungen wurden als Instrument zur Vorbeugung einer überhitzenden Konjunktur genutzt.

2018 stieg die Inflation in der Eurozone im Jahresdurchschnitt um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr. In Deutschland lag sie bei 1,9 % (2017: 1,5 %). Maßgeblich verantwortlich für den Anstieg der Jahresteuersatzrate waren vor allem die Energiepreise mit einem Zuwachs gegenüber 2017 von +4,9 %. Zum Jahresende dämmten die bröckelnden Ölpreise die Inflationsrate wieder ein.

Getrieben durch die expansive Geldpolitik der EZB, blieben die Geldmarktsätze im Interbankenhandel auch 2018 historisch niedrig. Der 6-Monats-Euribor startete mit -0,271 % und endete bei -0,237 %. Der 3-Monats-Euribor schwankte von Jahresbeginn bei -0,329 % bis zum Jahresende auf -0,309 %.

1.2.3 Handlungsparameter

Wie bereits in den Vorjahren stellte sich die Finanzsituation der Landeshauptstadt München auch in 2018 positiv dar. Der Kreditaufnahmeermächtigung für den Hoheitshaushalt in Höhe von 44,2 Mio. € standen ebenfalls 44,2 Mio. € an geplanten Tilgungen gegenüber, einer Nettoneuverschuldung von Null entsprechend. Durch die weiterhin sehr gute Einnahmesituation, vor allem durch hohe Gewerbesteuer-einnahmen, konnte die Kreditaufnahmeermächtigung im Nachtragshaushalt auf Null Euro reduziert werden. Der Ansatz der geplanten Tilgungen blieb unverändert. Somit ergab sich für das Jahr 2018 eine Entschuldung des Hoheitshaushaltes in Höhe von 44,2 Mio. €.

In 2018 wurden für den Eigenbetrieb „Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München“ (it@M) zwei Neukreditaufnahmen für Investitionen durchgeführt. Die gewählten Zinsbindungsfristen und Tilgungsstrukturen orientierten sich an den Nutzungsdauern der finanzierten Investitionsgüter.

2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)

Der Gemeindehaushalt der Landeshauptstadt München umfasst den Hoheitsbereich und, als Sondervermögen ohne Sonderrechnung, die fiduziarischen Stiftungen.

	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Hoheitsbereich zzgl. Anleihen	722,8 1,0	678,1 1,0
Fiduziarische Stiftungen	1,3	1,3
Schuldenstand Gemeindehaushalt	725,1	680,4

2.1 Kreditportfolio Hoheitsbereich

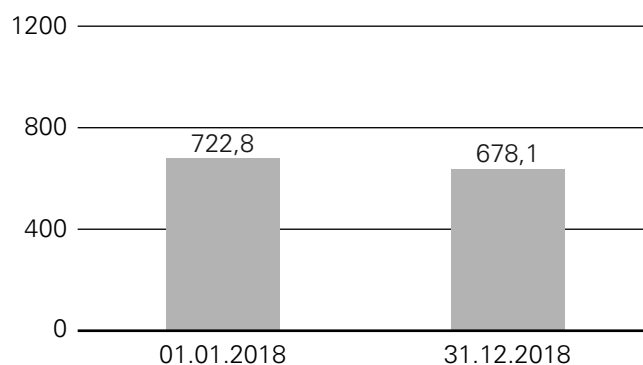
2.1.1 Kreditvolumen

Die Anzahl der Kredite des Hoheitsbereichs betrug am 31.12.2018 insgesamt 79 Kredite (01.01.2018: 83 Kredite).

	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Kreditvolumen	722,8	678,1

Die Entwicklung des Kreditvolumens des Hoheitsbereichs im Jahr 2018 zeigt folgendes Bild:

Kreditvolumen zum 31.12.2018 in Mio. €



Das Kreditvolumen des Hoheitsbereichs sank 2018 gegenüber dem Vorjahresergebnis um 6,2 % (2017: 5,5 %).

2.1.2 Kreditarten

Die Kredite setzten sich aus folgenden Kreditarten zusammen:

Kreditarten	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Kredite und Schuldscheindarlehen	722,8	678,1

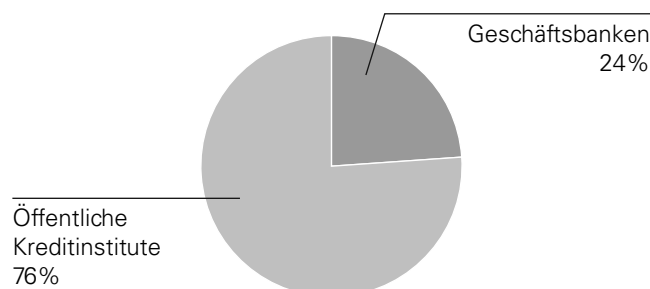
2.1.3 Externe Kreditgeber

Die externen Kreditgeber des Hoheitsbereichs lassen sich derzeit dem Kreditmarkt mit öffentlichen Kreditinstituten und Geschäftsbanken zuordnen:

Externe Kreditgeber	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Öffentliche Kreditinstitute	554,1	516,9
Geschäftsbanken	168,7	161,2
Summe	722,8	678,1

Die Anteile der externen Kreditgeber sind aus der folgenden Grafik ersichtlich:

Externe Kreditgeber zum 31.12.2018



2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)

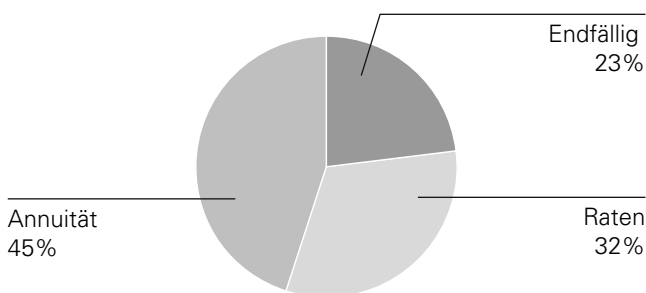
2.1.4 Tilgungsarten und -struktur

Für die Tilgung der Kredite wurden die Tilgungsarten endfällige Tilgung (Tilgung am Ende der Kreditlaufzeit in einem Betrag), annuitätische Tilgung (festgeschriebener Betrag aus der Summe von Zins und Tilgung) und Ratentilgung (festgeschriebene Tilgung) vereinbart.

Kredite	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Endfällig	136,8	158,7
Annuität	328,9	303,7
Raten	257,1	215,7
Summe	722,8	678,1

Die Tilgungsstruktur der Kredite des Hoheitsbereichs stellt sich folgendermaßen dar:

Tilgungsstruktur (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



2.1.5 Tilgungsleistung

Im Jahr 2018 wurden Kredite in Höhe von rund 44,2 Mio. € (2017: 42,1 Mio. €) getilgt. Davon entfielen auf ordentliche Tilgungen rund 38,2 Mio. € (2017: 38,5 Mio. €) und auf außerordentliche Tilgungen rund 6 Mio. € (2017: 3,6 Mio. €). Zusätzlich zu den geleisteten Tilgungen wurde ein Darlehen i.H.v. 0,5 Mio. € in einen Zuschuss umgewandelt.

2.1.6 Zinsarten und -struktur

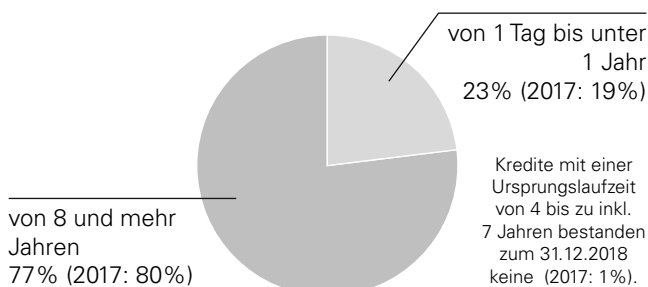
Die Kredite des Hoheitsbereichs umfassten im Berichtsjahr ausschließlich festverzinsliche Darlehen. In 2018 wurden zwei Kredite zu einem negativen Zinssatz abgeschlossen.

Kredite	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
mit festem Zinssatz	722,8	678,1

2.1.7 Laufzeiten der Zinsbindung

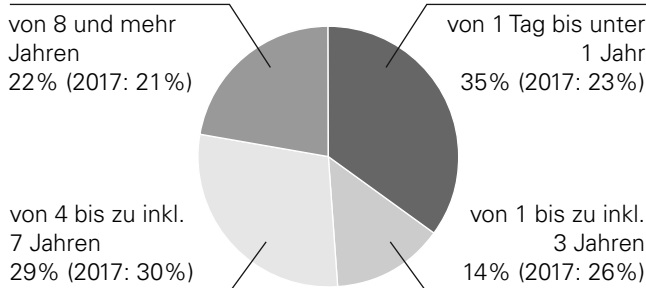
Die Laufzeiten der Zinsbindung der für den Hoheitsbereich aufgenommenen Kredite sind aus den folgenden Grafiken ersichtlich. Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Ursprungslaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

Gruppierte Ursprungslaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Restlaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

Gruppierte Restlaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



2.1.8 Zinsauszahlungen

Für die Kredite des Hoheitsbereichs wurden im Jahr 2018 Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 22,4 Mio. € (2017: 26 Mio. €) geleistet. Die Einzahlungen aus negativ verzinsten Darlehen betragen rd. 85 Tsd. €.

2.1.9 Durchschnittszins Kreditportfolio

Der Durchschnittszins des Kreditportfolios des Hoheitsbereichs zum 31.12.2018 (Stichtagsbetrachtung) lag bei 2,88 % (2017: 3,10 %).

2.1.10 Zinssicherungsgeschäfte

Für den Hoheitsbereich bestanden im Berichtsjahr keine Zinssicherungsinstrumente.

2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)

2.2 Anleihen

Zum 31.12.2018 bestanden Verbindlichkeiten aus Anleihen i.H.v. rund 1 Mio. € (2017: 1 Mio. €).

Bei diesen Anleihenverbindlichkeiten handelt es sich um Restabwicklungen der Teilschuldverschreibungen aus den Jahren 1994 sowie 1995.

2.3 Kreditportfolio fiduziarische Stiftungen

2.3.1 Kreditvolumen

Die Anzahl der Kredite des rechtlich unselbständigen Stiftungsbereichs betrug am 31.12.2018 unverändert zehn Kredite mit einem Kreditvolumen wie im Vorjahr von 1,3 Mio. €.

2.3.2 Kreditarten

Das Kreditportfolio der fiduziarischen Stiftungen umfasst ausschließlich Kredite und Schuldscheindarlehen.

2.3.3 Externe Kreditgeber

Die externen Kreditgeber des rechtlich unselbständigen Stiftungsbereichs lassen sich gänzlich dem Kreditmarkt mit öffentlichen Kreditinstituten zuordnen.

2.3.4 Tilgungsarten und -struktur

Für die Tilgung der Kredite wurde stets die Tilgungsart annuitätische Tilgung vereinbart.

2.3.5 Tilgungsleistung

Im Jahr 2018 wurden Kredite in Höhe von 33.814 € (2017: 33.625 €) ordentlich getilgt. Außerordentliche Tilgungen wurden im rechtlich unselbständigen Stiftungsbereich nicht vorgenommen.

2.3.6 Zinsarten und -struktur

Die Kredite des rechtlich unselbständigen Stiftungsbereichs umfassten wie im Vorjahr ausschließlich festverzinsliche Darlehen.

2.3.7 Laufzeiten der Zinsbindung

Die für den rechtlich unselbständigen Stiftungsbereich aufgenommenen Kredite hatten zum 31.12.2018 unverändert eine Ursprungslaufzeit sowie Restlaufzeit von acht und mehr Jahren.

2.3.8 Zinsauszahlungen

Für die Kredite des rechtlich unselbständigen Stiftungsbereichs wurden im Jahr 2018 Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 11.442 € (2017: 12.111 €) geleistet.

2.3.9 Durchschnittszins Kreditportfolio

Der Durchschnittszins des Kreditportfolios des rechtlich unselbständigen Stiftungsbereichs zum 31.12.2018 (Stichtagsbetrachtung) lag bei 0,86 % (2017: 0,88 %).

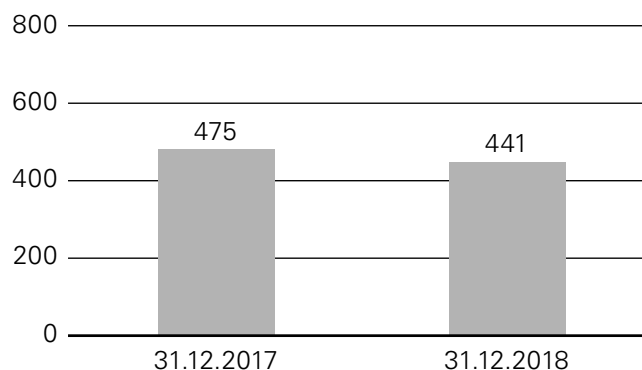
2.3.10 Zinssicherungsgeschäfte

Für den rechtlich unselbständigen Stiftungsbereich wurden keine Zinssicherungsinstrumente abgeschlossen.

2.4 Pro-Kopf-Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2018 berechnet sich aus dem Einwohnerstand zum 31.12.2018 (1.542.211 Einwohner; Quelle Direktorium Statistisches Amt) und dem Schuldenstand des Gemeindehaushaltes zum 31.12.2018 (680,4 Mio. €). Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug zum 31.12.2018 441 € (31.12.2017 475 €).

Pro-Kopf-Verschuldung in €



2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)

2.5 Kreditaufnahmen Gemeindehaushalt

2.5.1 Kreditermächtigung

Im Haushaltsplan 2018 wurde eine Kreditermächtigung in Höhe von rund 44,2 Mio. € beschlossen, die im Nachtrags- haushaltsplan aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung auf Null reduziert wurde.

2.5.2 Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen

Für den Gemeindehaushalt wurden im Jahr 2018 keine neuen Kredite aufgenommen. Im Jahr 2018 wurden fünf Kredite (Vorjahr: drei) bei Ablauf der Zinsbindung in zwei neue Kredite umgeschuldet.

2.5.3 Kreditgeber

Die Umschuldungen wurden - nach Angebotseinholung - bei zwei Kreditgebern (einem öffentlichen Kreditinstitut und einer Geschäftsbank) durchgeführt.

2.5.4 Tilgungsarten

Die Umschuldungen wurden jeweils als endfälliger Kredit abgeschlossen.

2.5.5 Zinsarten

Die beiden Umschuldungskredite wurden festverzinslich vereinbart.

2.6 Rechtsgeschäfte, die Kreditaufnahmen rechtlich gleichkommen

2.6.1 Leibrenten

Bei den Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Leibrenten, die im Rahmen einer Erbschaftsvereinbarung mit der Erbgemeinschaft aufgenommen wurden. Die Landeshauptstadt München hält zum 31.12.2018 12 laufende Leibrentenverpflichtungen (Vorjahr: 14). Der Barwert der Leibrentenverpflichtungen der Landeshauptstadt München (Hoheitsbereich) betrug am 31.12.2018 wie im Vorjahr rd. 0,3 Mio. €. Dem Bereich der fiduziarischen Stiftungen ist zum 31.12.2018 keine Leibrente mehr zuzuordnen. Für bestehende Leibrentenverträge wurden im Jahr 2018 wie im Vorjahr rd. 0,3 Mio. € an Leibrentenzahlungen geleistet.

2.6.2 Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Die Landeshauptstadt München hatte am 31.12.2018 insgesamt 23 kreditähnliche Rechtsgeschäfte gemäß Art. 72 Abs. 2 GO zugunsten Dritter gegenüber deren Gläubigern übernommen. Sie setzten sich zusammen aus:

- Bürgschaften zugunsten von Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt München,
- Bürgschaften im Zusammenhang mit Sonderfinanzierungen (z. B. Leasing),
- Bürgschaften zugunsten anderer Dritter,
- Gewährverträgen und Rechtsgeschäften, die ein Entstehen für fremde Schuld zum Gegenstand haben (nachfolgend „sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte“).

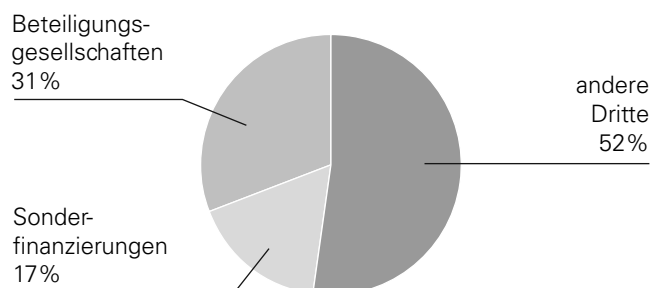
Von 23 kreditähnlichen Rechtsgeschäften waren 16 Bürgschaften und sieben sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte (01.01.2018: 15 Bürgschaften und sieben sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte).

Die Entwicklung des Volumens (Restvaluta) der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte ist aus den folgenden Tabellen ersichtlich.

Bürgschaften (Restvaluta) der Landeshauptstadt München zum 31.12.2018

Bürgschaften	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Beteiligungsgesellschaften	97,1	5,9
Sonderfinanzierungen	3,9	3,1
andere Dritte	11,5	9,7
Summe	112,5	18,7

Die Anteile der Bürgschaften für Beteiligungen, Sonderfinanzierungen und andere Dritte ergeben sich aus der folgenden Grafik:

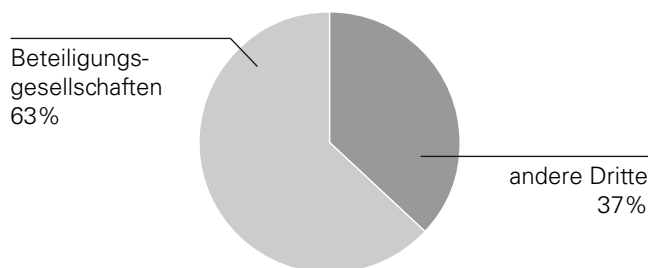


2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)

Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte (Restvaluta) der Landeshauptstadt München zum 31.12.2018

sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Beteiligungsgesellschaften	26,0	24,7
andere Dritte	14,8	14,3
Summe	40,8	39,0

Die Anteile der sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäfte für Beteiligungen und andere Dritte ergeben sich aus der folgenden Grafik:



Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Sportförderung zwei Genehmigungen über kreditähnliche Rechtsgeschäfte nach Art. 72 Abs. 2 GO in Form von Ausfallbürgschaften i.H.v. insgesamt 3 Mio. € zuzüglich Zinsen und sonstigen Nebenkosten beantragt und erteilt. Da die Ausreichung der Bürgschaften erst zum 27.12.2018 erfolgte, waren die Bürgschaften zum 31.12.2018 noch mit 0,00 € valuiert. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge erfolgt voraussichtlich im Haushaltsjahr 2019.

Im Jahr 2018 erfolgte keine Inanspruchnahme der Landeshauptstadt München aus Bürgschaften oder sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

Im Rahmen des Existenzgründungsprogramm München-Fonds erfolgten weiterhin sukzessive Rückzahlungen aus der Vergangenheit. Im Jahr 2018 betrug die Rückzahlung 400,51 €.

Der Gemeindehaushalt erzielte im Jahr 2018 Einnahmen für die Stellung von Bürgschaften (Avalgebühren) in Höhe von rd. 0,4 Mio. € (2017: 0,5 Mio. €).

2.7 Kassenkredite

Kassenkredite dienen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen und nicht zur Finanzierung des Haushalts. Kassenkredite sind damit zwar Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt München, aber keine Kredite im Sinne von Art. 71 GO bzw. § 98 Nr. 43 KommHV-Doppik. Die Kassenkredite werden im Schuldenbericht nur nachrichtlich geführt.

Im Jahr 2018 wurden keine Kassenkredite in Anspruch genommen. Zum 31.12.2018 bestand kein Kassenkredit.

3 Eigenbetriebe

Die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München sind Sondervermögen mit Sonderrechnung, aber ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Schulden der Eigenbetriebe sind damit Schulden der Landeshauptstadt München.

Die mit Krediten belasteten Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München sind der Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München, der Eigenbetrieb Markthallen München, der Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung, der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele und der Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München.

Bei den „Selbstabschließern“, dem Abfallwirtschaftsbetrieb München und der Münchner Stadtentwässerung, handelt es sich um Eigenbetriebe, die die Refinanzierung ihres Schuldendienstes vollständig über Gebühreneinnahmen erzielen, also niemals den Hoheitshaushalt belasten werden.

Einzelne Eigenbetriebe haben im Haushaltsjahr 2018 im Rahmen des Kassenverbundes Mittel der Einheitskasse in Anspruch genommen, die genehmigten Kreditlinien wurden stets eingehalten.

Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (01.09. - 31.08.).

Die Daten des Schuldenberichtes beziehen sich auf das Kalenderjahr.

3.1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München



Abfallwirtschaftsbetrieb München
Ihr Abfall – Unsere Verantwortung

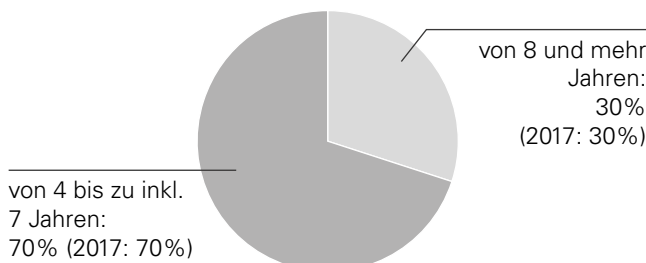
Der Kreditbestand betrug am 31.12.2018 bei unverändert sieben Krediten insgesamt 71,0 Mio. € (2017: 75,8 Mio. €).

2018 stand für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München eine Kreditermächtigung in Höhe von 41,0 Mio. € (2017: 30,7 Mio. €) zur Verfügung. Diese setzte sich zusammen aus der voll übertragenen Kreditermächtigung des Jahres 2017 in Höhe von 17,0 Mio. € und der Kreditermächtigung 2018 in Höhe von 24,0 Mio. €.

Im Jahr 2018 wurden Umschuldungen i.H.v. 5,3 Mio. € vorgenommen und 4,9 Mio. € getilgt. Die Zinsauszahlungen im Jahr 2018 umfassten 1,1 Mio. € (2017: 1,7 Mio. €).

Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Ursprungslaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

Gruppierte Ursprungslaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb München zum 31.12.2018



3.2 Eigenbetrieb Markthallen München



Der Schuldenstand des Eigenbetriebs Markthallen München betrug am 31.12.2018 bei unverändert elf Krediten mit einer Ursprungslaufzeit von acht und mehr Jahren insgesamt 21,0 Mio. € (2017: 22,0 Mio. €).

In 2018 stand für den Eigenbetrieb Markthallen München eine Kreditermächtigung in Höhe von 2,9 Mio. € (2017: 3,6 Mio. €) zur Verfügung. Diese setzte sich aus der vollständig übertragenen Kreditermächtigung aus 2017 in Höhe von 1,9 Mio. € und der Kreditermächtigung für 2018 in Höhe von 1,0 Mio. € zusammen.

Im Jahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine Umschuldungen vorgenommen.

Von den Krediten des Eigenbetriebs Markthallen München wurden im Jahr 2018 insgesamt 1,0 Mio. € getilgt (2017: 1,0 Mio. €). Zinsauszahlungen wurden im Jahr 2018 in Höhe von 0,5 Mio. € (2017: 0,5 Mio. €) geleistet.

3.3 Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung



Münchner Stadtentwässerung

Der Schuldenstand des Eigenbetriebs Münchner Stadtentwässerung betrug am 31.12.2018 bei 59 Krediten (2017: 61 Kredite) 1.018,4 Mio. € (2017: 1.038,5 Mio. €).

3 Eigenbetriebe

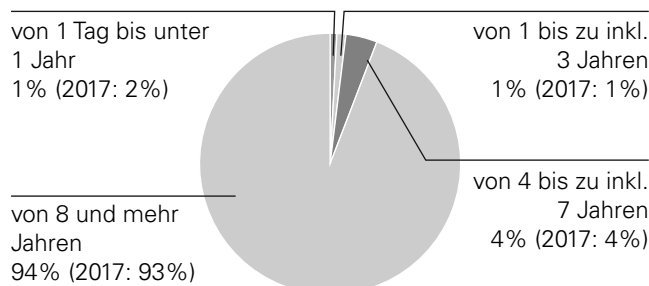
Die Kreditermächtigung für das Jahr 2018 umfasste die im Jahr 2017 nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung in Höhe von 48,7 Mio. € und die Kreditermächtigung des Jahres 2018 in Höhe von 40,0 Mio. €, insgesamt 88,7 Mio. € (2017: 149,7 Mio. €). Zu Lasten dieser Kreditermächtigung erfolgten keine Kreditneuaufnahmen.

Umschuldungen wurden im Jahr 2018 in Höhe von 44,0 Mio. € (2017: 64,0 Mio. €) valutiert.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 20,1 Mio. € getilgt (2017: 19,2 Mio. €). Zinsauszahlungen wurden in Höhe von 32,1 Mio. € (2017: 33,2 Mio. €) geleistet.

Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Ursprungslaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

Gruppierte Ursprungslaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) des Eigenbetriebs Münchner Stadtentwässerung zum 31.12.2018



3.4 Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele

MÜNCHNER KAMMERSPIELE 1€

Der Schuldenstand des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele betrug am 31.12.2018 bei unverändert einem Kredit mit einer Ursprungszinsbindungsdauer von acht und mehr Jahren 58,0 Mio. € (2017: 59,4 Mio. €).

Beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele wurde im Jahr 2018 der bestehende Kredit in Höhe von 1,4 Mio. € (2017: 1,4 Mio. €) getilgt. Die Zinsauszahlungen betragen 3,0 Mio. € (2017: 3,1 Mio. €).

3.5 Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München



Der Schuldenstand des Eigenbetriebs Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München betrug am 31.12.2018 bei zehn Krediten (2017: neun Kredite) 120,0 Mio. € (2017: 100,1 Mio. €).

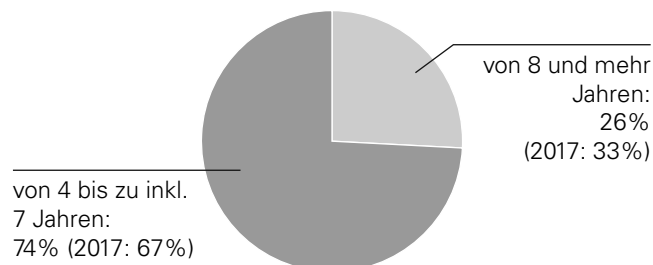
2018 stand für den Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München eine Kreditermächtigung in Höhe von 61,6 Mio. € (2017: 54,0 Mio. €) zur Verfügung, welche die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung des Jahres 2017 in Höhe von 18,5 Mio. € sowie die Kreditermächtigung des Jahres 2018 in Höhe von 43,1 Mio. € umfasste. Zu Lasten dieser Kreditermächtigung erfolgten im Jahr 2018 Kreditneuaufnahmen von insgesamt 41,7 Mio. €.

In 2018 wurden wie im Vorjahr keine Umschuldungen vorgenommen.

Im Jahr 2018 wurden 21,8 Mio. € (2017: 19,9 Mio. €) getilgt, die Zinsauszahlungen betragen 0,4 Mio. € (2017: 0,5 Mio. €).

Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Ursprungslaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

Gruppierte Ursprungslaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) des Eigenbetriebs Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München zum 31.12.2018



4 Landeshauptstadt München

Die Landeshauptstadt München umfasst den Hoheitsbereich, als Sondervermögen ohne Sonderrechnung die fiduziarischen Stiftungen sowie die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München.

	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Hoheitsbereich <i>zzgl. Anleihen</i>	722,8 1,0	678,1 1,0
Fiduziarische Stiftungen	1,3	1,3
Eigenbetriebe	1.295,9	1.288,3
Schuldenstand Landes- hauptstadt München	2.021,0	1.968,7

4.1 Kreditportfolio

Das Kreditportfolio der Landeshauptstadt München umfasst die Kredite des Gemeindehaushalts (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen) sowie der Eigenbetriebe Abfallwirtschaftsbetrieb München, Markthallen München, Münchner Stadtentwässerung, Münchner Kammerspiele und des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München.

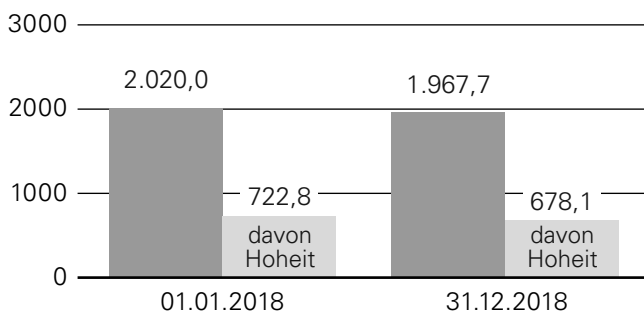
4.1.1 Kreditvolumen

Am 31.12.2018 bestanden 177 Kredite (01.01.2018: 182 Kredite).

	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Kreditvolumen	2.020,0	1.967,7

Die Entwicklung des Kreditvolumens der Landeshauptstadt München stellt sich folgendermaßen dar:

Kreditvolumen zum 31.12.2018 in Mio. €



Das Kreditvolumen (Kredit-Ist) betrug am 31.12.2018 insgesamt 1.967,7 Mio. € (2017: 2.020,0 Mio. €).

Das Kreditvolumen der Landeshauptstadt München sank in 2018 um 2,6 %.

4.1.2 Kreditarten

Das Kreditportfolio der Landeshauptstadt München umfasst ausschließlich Kredite und Schuldscheindarlehen.

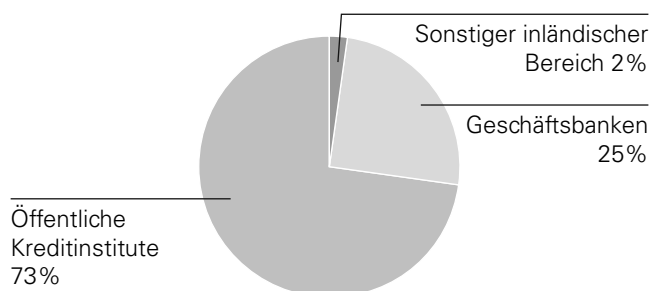
4.1.3 Externe Kreditgeber

Die externen Kreditgeber der Landeshauptstadt München lassen sich derzeit dem Kreditmarkt mit öffentlichen Kreditinstituten (Landesbanken, Sparkassen etc.), Geschäftsbanken sowie dem sonstigen inländischen Bereich zuordnen.

Externe Kreditgeber	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Öffentliche Kreditinstitute	1.499,4	1.444,2
Geschäftsbanken	478,2	481,6
Sonstiger inländischer Bereich	42,4	41,9
Summe	2.020,0	1.967,7

Die Anteile der externen Kreditgeber sind aus der folgenden Grafik ersichtlich:

Externe Kreditgeber 31.12.2018



4 Landeshauptstadt München

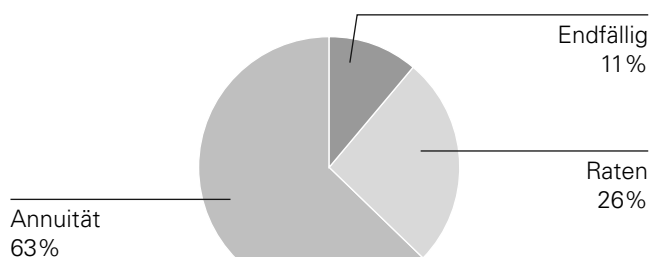
4.1.4 Tilgungsarten und -struktur

Für die Tilgung der Kredite wurden die Tilgungsarten endfällige Tilgung (Tilgung am Ende der Kreditlaufzeit in einem Betrag), annuitätische Tilgung (festgeschriebener Betrag aus der Summe von Zins und Tilgung) und Ratentilgung (festgeschriebene Tilgung) vereinbart.

Kredite	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
Endfällig	186,8	208,7
Annuität	1.259,0	1.239,6
Raten	574,2	519,4
Summe	2.020,0	1.967,7

Die Tilgungsstruktur stellt sich folgendermaßen dar:

Tilgungsstruktur (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



4.1.5 Tilgungsleistung

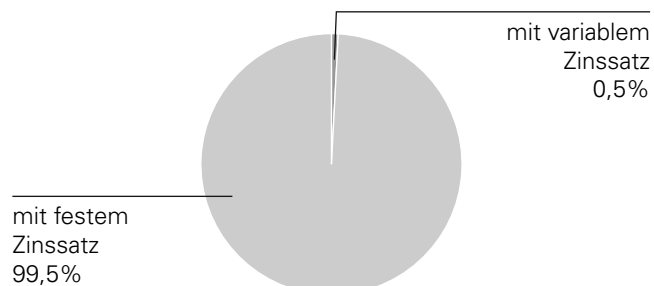
Die Tilgung betrug rund 93,4 Mio. € (2017: 102 Mio. €). Ordentlich wurden Kredite in Höhe von rund 87,2 Mio. € (2017: 85,9 Mio. €) und außerordentlich in Höhe von rund 6,2 Mio. € (2017: 16,5 Mio. €) getilgt.

4.1.6 Zinsarten und -struktur

Die abgeschlossenen Kreditverträge der Landeshauptstadt München enthielten Zinszahlungen auf der Basis von festen und variablen Zinssätzen.

Kredite	01.01.2018 Mio. €	31.12.2018 Mio. €
mit festem Zinssatz	1.996,0	1.958,5
mit variablem Zinssatz	24,0	9,2
Summe	2.020,0	1.967,7

Zinsstruktur (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



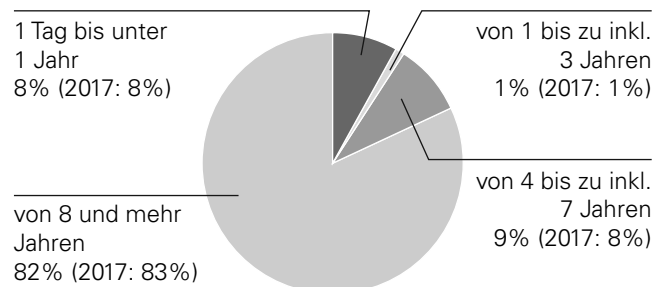
Von den 177 Krediten der Landeshauptstadt München sind 176 Kredite mit festem Zinssatz und ein Kredit mit variablem Zinssatz vereinbart.

4.1.7 Laufzeiten der Zinsbindung

Die Laufzeiten der Zinsbindung der für die Landeshauptstadt München aufgenommenen Kredite sind aus den folgenden Grafiken ersichtlich.

Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Ursprungslaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

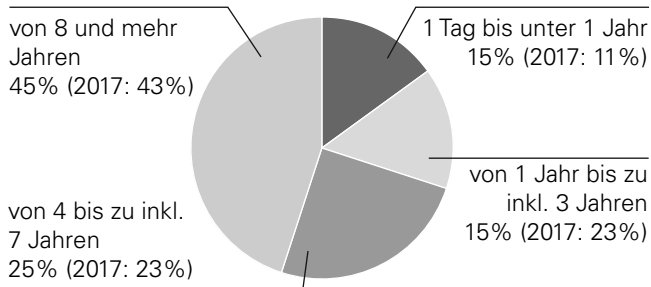
Gruppierte Ursprungslaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



4 Landeshauptstadt München

Eine auf die Bereiche Geld- und Kapitalmarkt konzentrierte Darstellung nach Restlaufzeit der Zinsbindung vermittelt folgende Information:

Gruppierte Restlaufzeit der Zinsbindung (Kreditvolumen) zum 31.12.2018



4.1.8 Zinsauszahlungen

Für die Kredite der Landeshauptstadt München wurden im Jahr 2018 Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 59,6 Mio. € (2017: 65,1 Mio. €) geleistet. Die Einzahlungen aus negativ verzinsten Darlehen betragen rd. 85 Tsd. €.

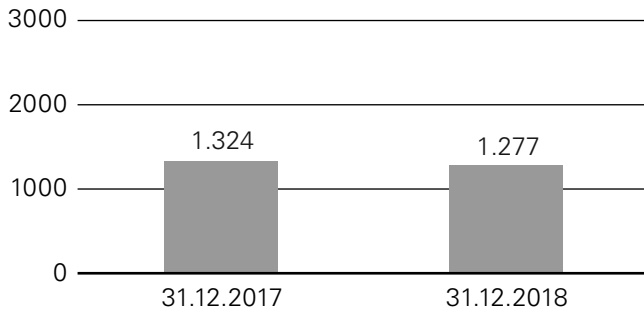
4.1.9 Durchschnittszins Kreditportfolio

Der Durchschnittszins des Kreditportfolios der Landeshauptstadt München zum 31.12.2018 (Stichtagsbetrachtung) lag bei 2,81 % (2017: 2,96 %).

4.1.10 Pro-Kopf-Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt München (Gemeindehaushalt und Eigenbetriebe) zum 31.12.2018 berechnet sich aus dem Einwohnerstand zum 31.12.2018 (1.542.221 Einwohner; Quelle: Direktorium, Statistisches Amt) und dem Schuldenstand zum 31.12.2018 (1.968,7 Mio. €). Zum 31.12.2018 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung 1.277 € (31.12.2017: 1.324 €).

Pro-Kopf-Verschuldung in €



4.2 Kreditaufnahmen

4.2.1 Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen

Für die Eigenbetriebe wurden zwei neue Kredite mit einem Gesamtvolumen von 41,7 Mio. € (2017: 35,5 Mio. €) aufgenommen.

Es wurden sechs Umschuldungen für den Gemeindehaushalt und die Eigenbetriebe mit einem Volumen von 207,9 Mio. € (2017: 212,7 Mio. €) vorgenommen.

4.2.2 Kreditgeber

Die Kreditneuaufnahmen und die Umschuldungen wurden – nach Angebotseinholung – bei drei öffentlichen Banken und einer Geschäftsbank durchgeführt.

4.2.3 Tilgungsarten

Die Kreditneuaufnahmen wurden als zwei Ratentilgungskredite abgeschlossen. Die sechs Umschuldungen setzten sich aus einem Ratentilgungskredit, drei Annuitätenkrediten und zwei endfälligen Krediten zusammen.

4.2.4 Zinsarten

Alle neun Kreditverträge wurden mit festen Zinssätzen abgeschlossen.

4.2.5 Zinsbindungsdauer

Aus nachfolgender Tabelle ist die Zinsbindungsdauer der abgeschlossenen Kreditverträge der Jahre 2017 und 2018 ersichtlich:

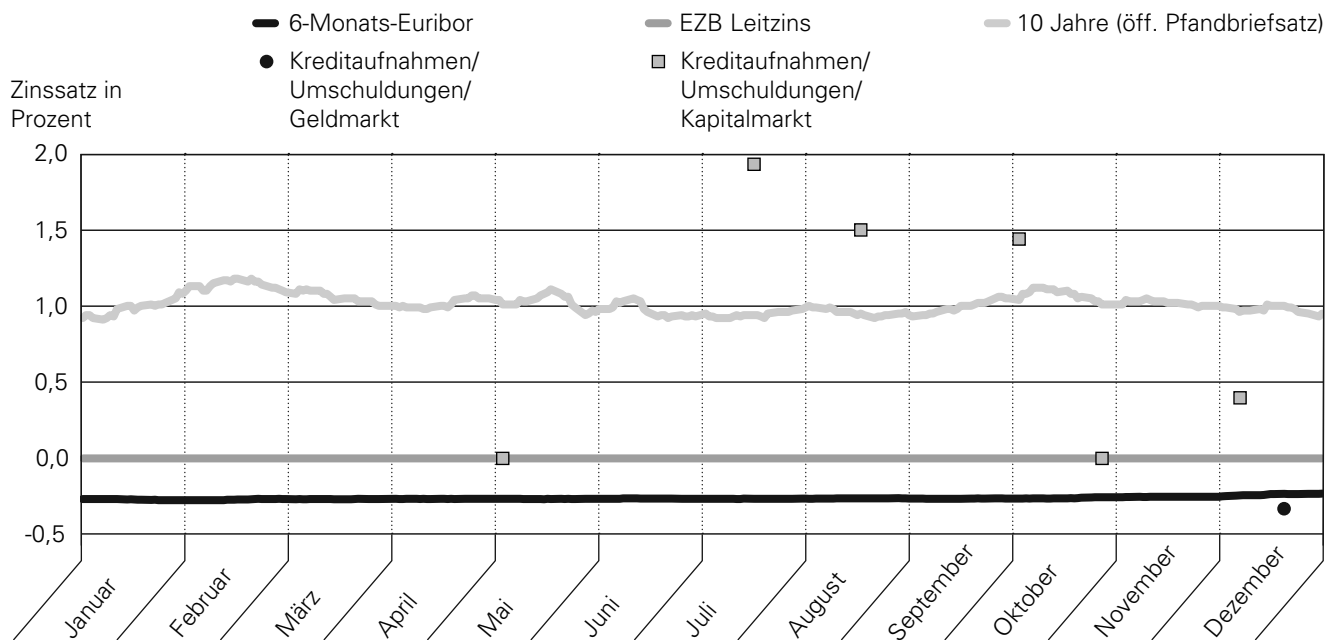
Zinsbindungsdauer	Anzahl abgeschlossene Kreditverträge	
	2017	2018
bis zu 1 Jahr	1	2
von 1 Jahr bis zu inkl. 7 Jahre	5	3
von 8 bis zu inkl. 10 Jahre	0	0
von 11 bis zu inkl. 30 Jahre	3	3
über 30 Jahre	0	0
Summe	9	8

4 Landeshauptstadt München

4.2.6 Zinsentwicklung und Aufnahmezeitpunkt

In der folgenden Grafik ist der Aufnahmezeitpunkt der Kredite (Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen) im Zusammenhang mit der Zinsentwicklung 2018 dargestellt.

Zinsentwicklung 2018 und Kreditaufnahmen/ Umschuldungen 2018

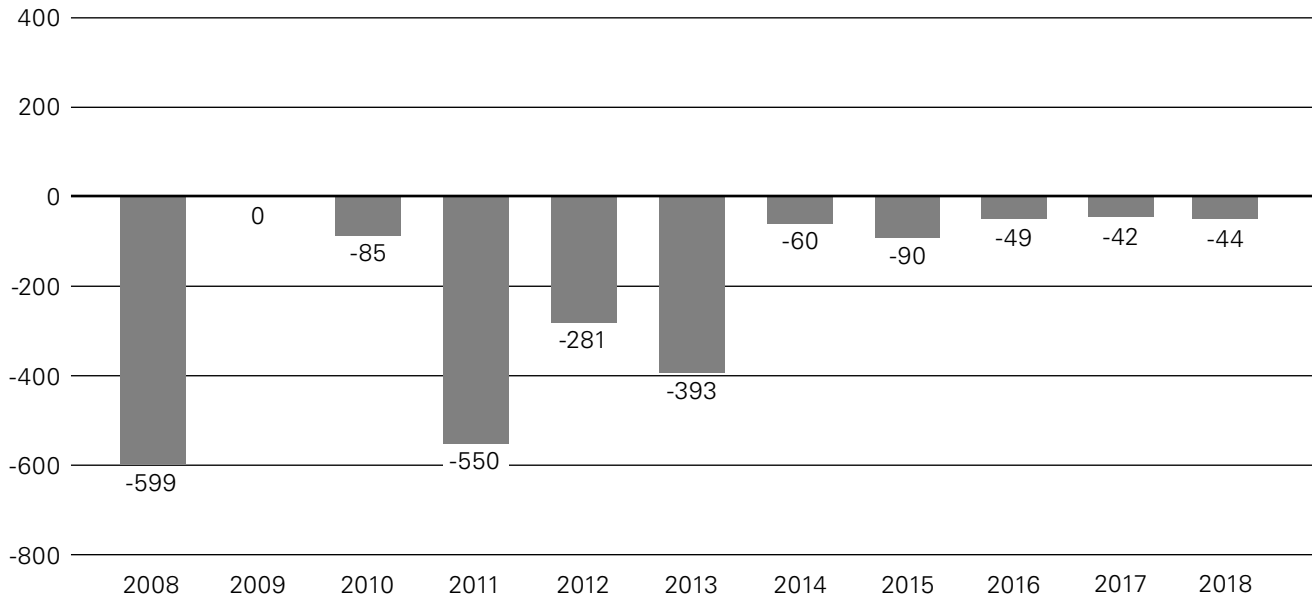


Quelle: Deutsche Bundesbank

Lfd. Nr.	Valuta	Abschluss	Zinsbindung in Jahren	Zinssatz nom. in %
1	04.05.2018	21.03.2018	5,00	0,000
2	16.07.2018	29.06.2018	20,00	1,933
3	16.08.2018	27.07.2018	20,00	1,499
4	01.10.2018	18.09.2018	19,00	1,445
5	25.10.2018	24.09.2018	5,00	0,000
6	04.12.2018	20.11.2018	5,00	0,390
7	14.12.2018	05.12.2018	0,08	-0,350
8	14.12.2018	05.12.2018	0,08	-0,350

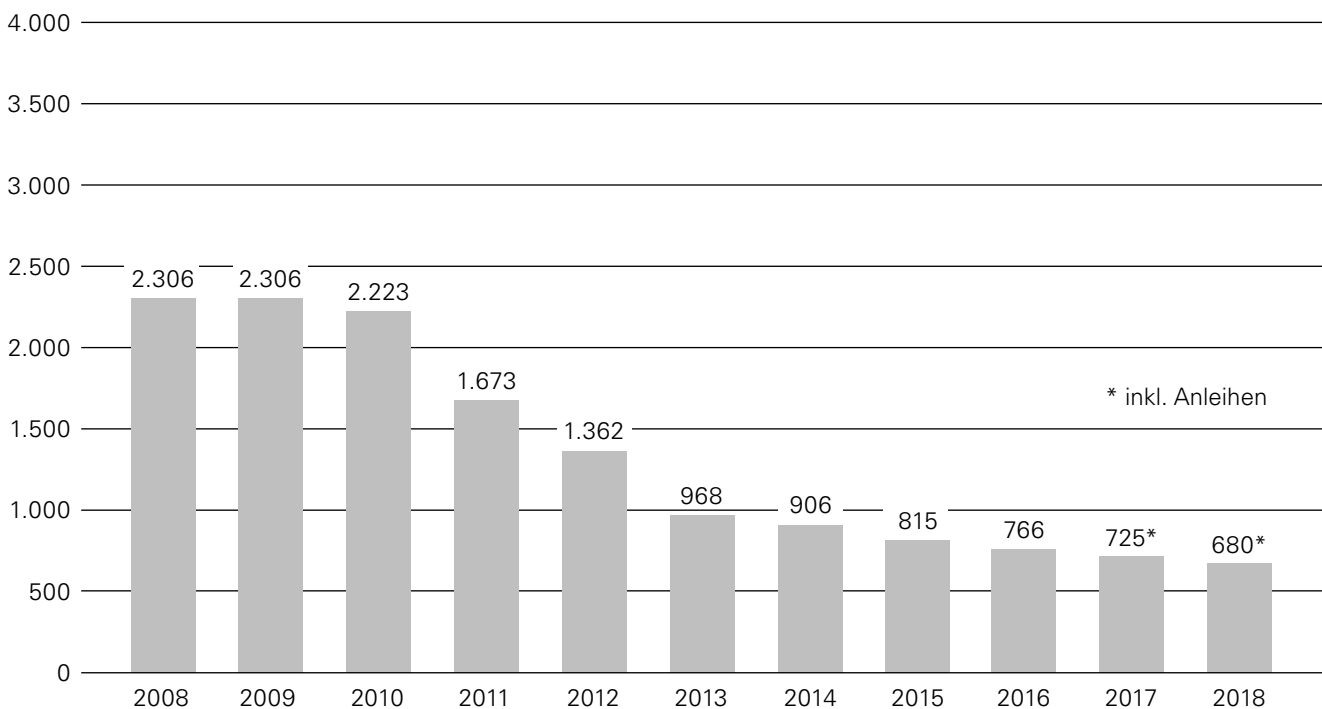
**1 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen)
2008 – 2018**

Nettokreditaufnahme Gemeindehaushalt in Mio. €



Von den Krediten des Gemeindehaushalts wurden im Jahr 2012 insgesamt 22,0 Mio. € an den Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München sowie 8,1 Mio. € an die Gewofag Holding GmbH und GWG Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH übertragen. Im Jahr 2013 wurden Kredite i.H.v. 0,9 Mio. € an die GWG Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH ausgegliedert. Des Weiteren wurden im Jahr 2014 Kredite i.H.v. 1,3 Mio. € und im Jahr 2018 i.H.v. 0,5 Mio. € in Zuschüsse umgewandelt. Im Jahr 2015 wurden Kredite i.H.v. 1,2 Mio. € erlassen.

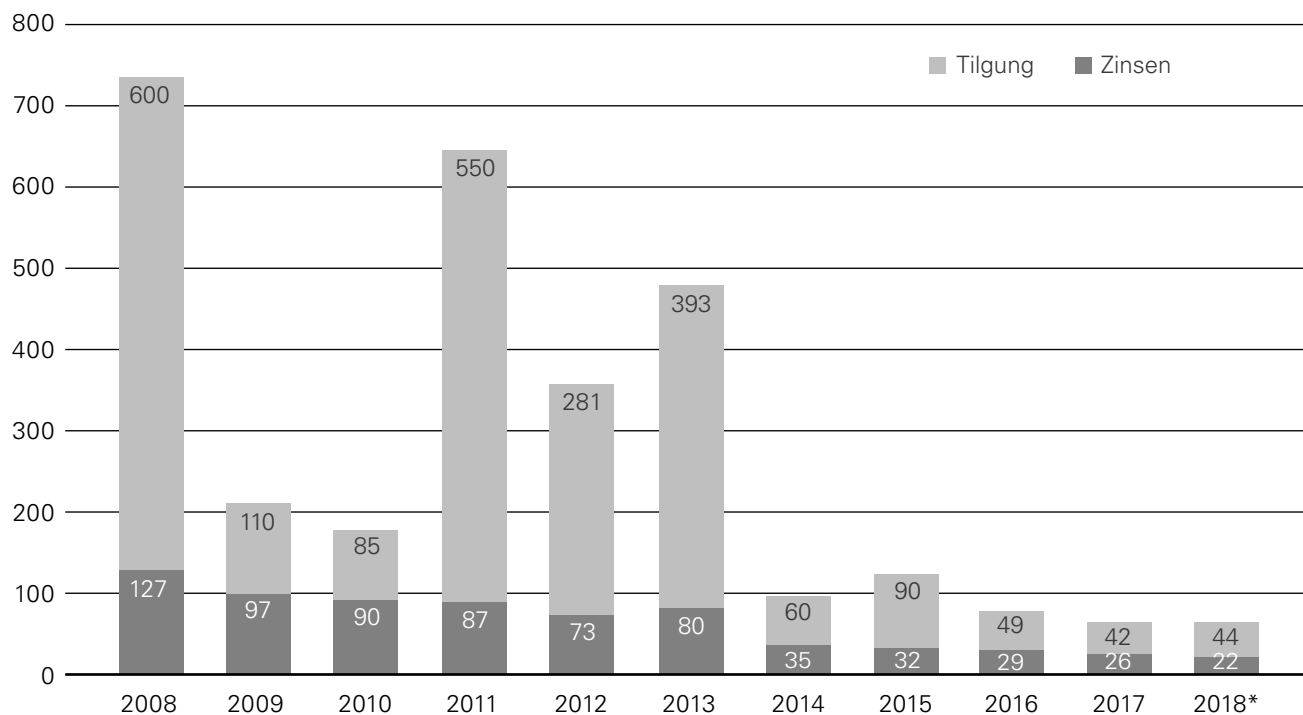
Schuldenstand Gemeindehaushalt in Mio. €



Die Grafik zeigt die Entwicklung des Schuldenstandes – unter Einbeziehung der oben genannten Kreditübertragungen – des Gemeindehaushalts (jeweils zum 31.12.).

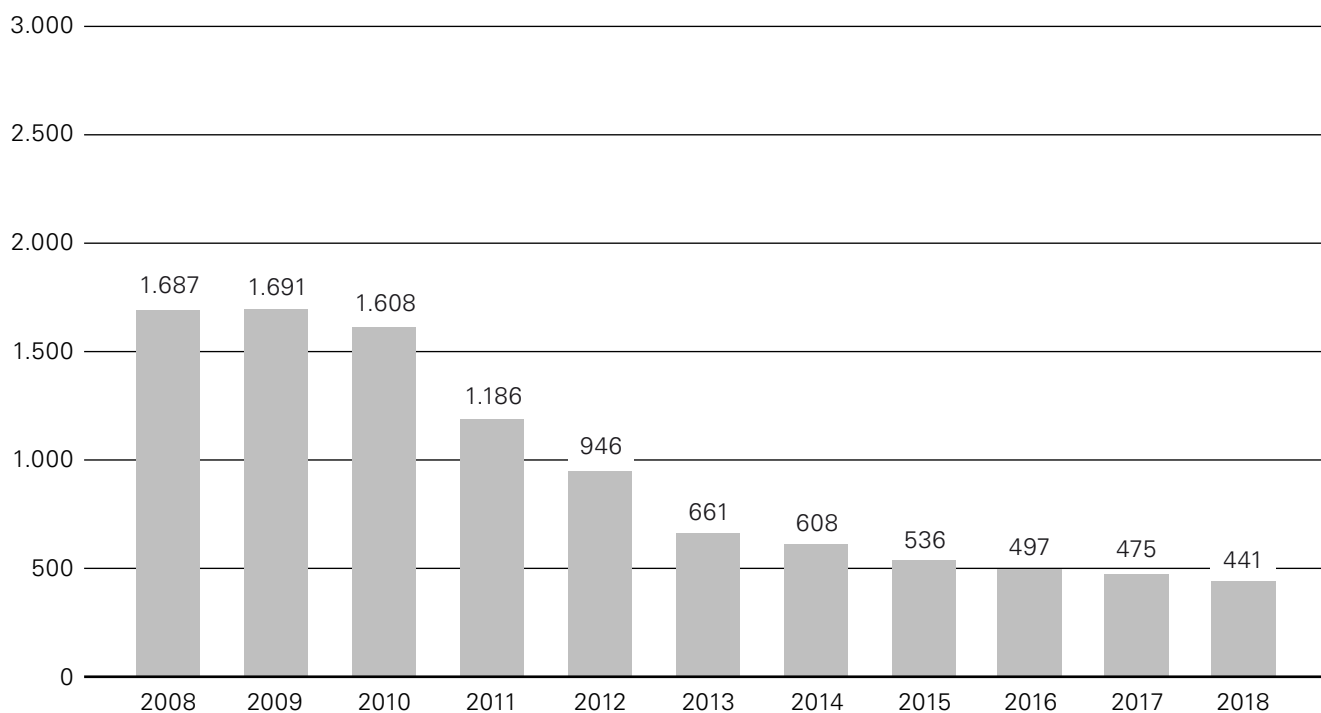
1 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen) 2008 – 2018

Zins (einschließlich Zahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten) und Tilgung Gemeindehaushalt in Mio. €



* 2018: 44 Mio. € Tilgung setzt sich zusammen aus rund 38 Mio. € ordentlicher Tilgung und rund 6 Mio. € außerordentlicher Tilgung.

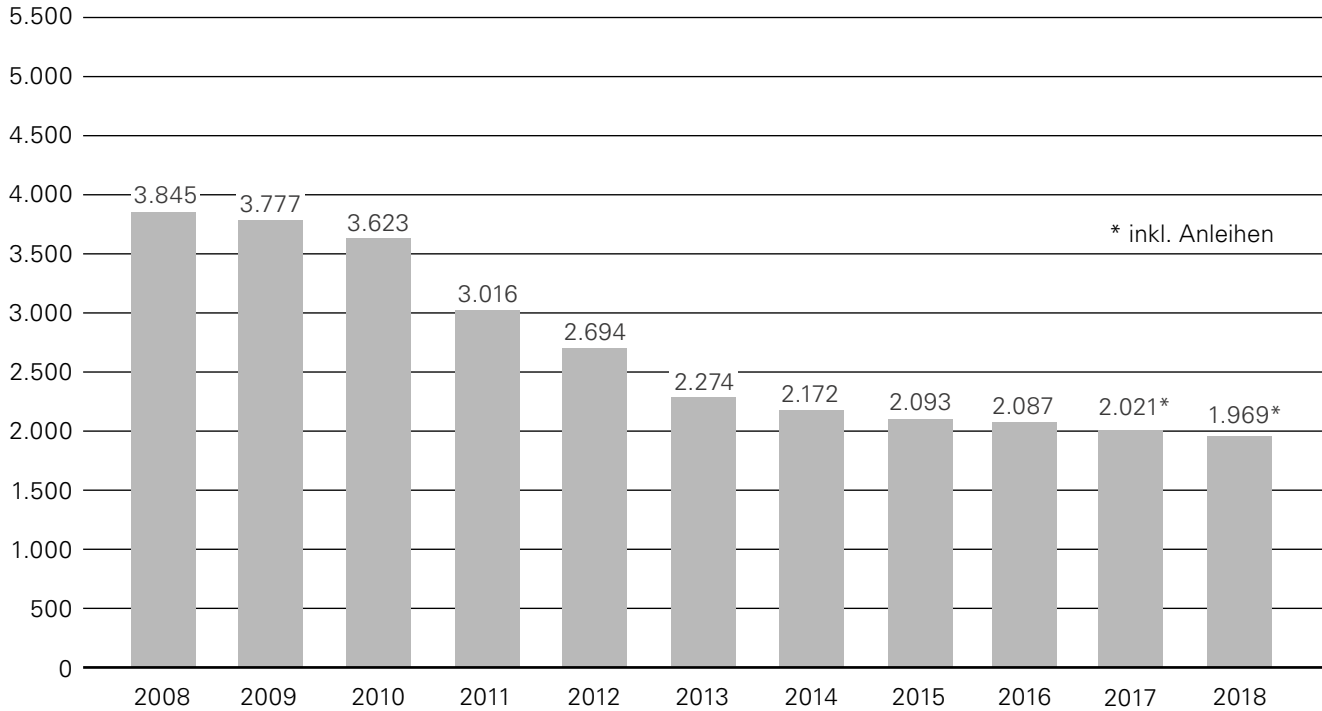
Pro-Kopf-Verschuldung Gemeindehaushalt in €



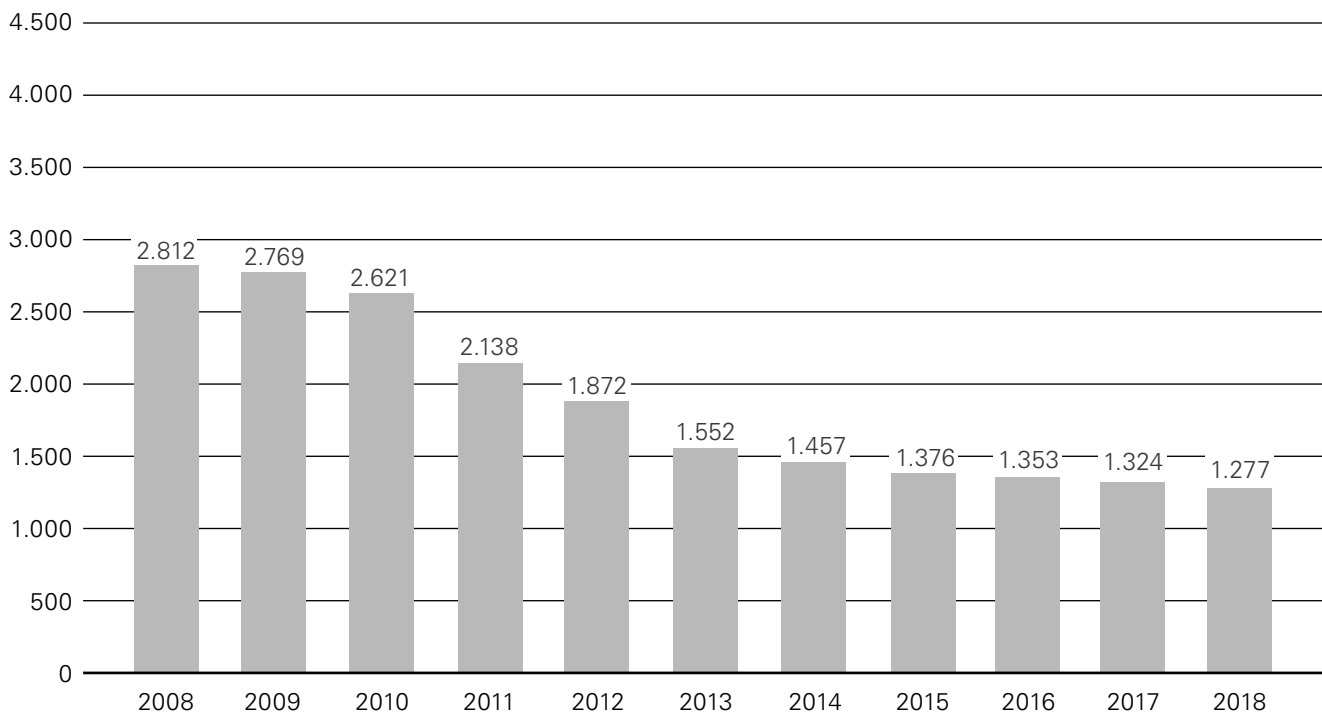
Die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2018 berechnet sich aus dem Einwohnerstand zum 31.12.2018 (1.542.211 Einwohner; Quelle: Direktorium, Statistisches Amt) und dem Schuldenstand des Gemeindehaushalts zum 31.12.2018 (680,4 Mio. €).

2 Landeshauptstadt München 2008 – 2018

Schuldenstand Landeshauptstadt München in Mio. €



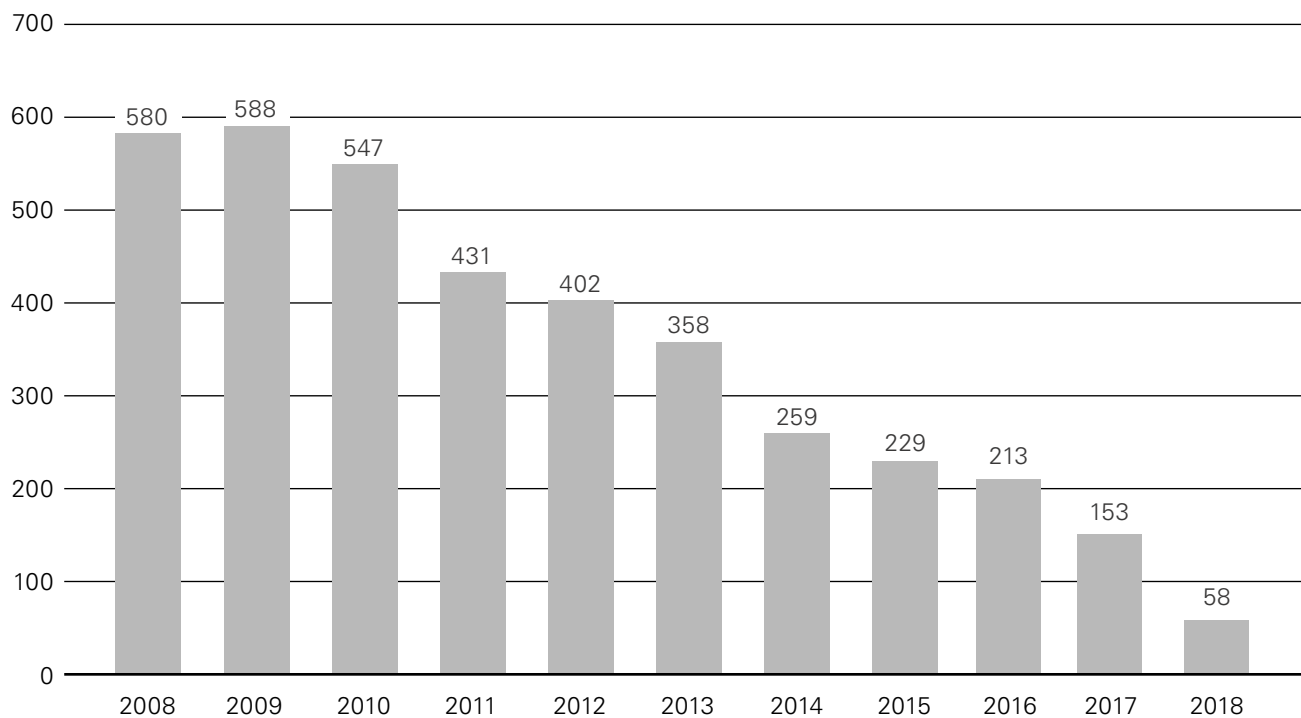
Pro-Kopf-Verschuldung Landeshauptstadt München in €



Die Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt München (Gemeindehaushalt und Eigenbetriebe) zum 31.12.2018 berechnet sich aus dem Einwohnerstand zum 31.12.2018 (1.542.211 Einwohner; Quelle: Direktorium, Statistisches Amt) und dem Schuldenstand zum 31.12.2018 (1.968,7 Mio. €).

2 Landeshauptstadt München 2008 – 2018

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte (Restvaluta) Landeshauptstadt München in Mio. €



1 Zinsprognose für 2019

Nach einem nicht erwarteten schwierigen Jahr 2018 bleibt der Ausblick auf 2019 verhalten. Erneut stehen den wirtschaftlichen Chancen merkliche politische Risiken gegenüber. Ob Konjunktur- und Finanzmärkte wieder etwas an die Dynamik der Vorjahre anknüpfen können, hängt in erster Linie davon ab, ob es gelingt, die politischen Risiken in Europa, USA und China einzugrenzen.

Die führenden Wirtschaftsinstitute erwarten in ihrem Frühjahrgutachten für Deutschland nur noch ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,8 % und damit mehr als einen Prozentpunkt weniger als noch im Herbstgutachten 2018. Für 2020 hingegen bestätigen die Institute ihre Prognose für ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 %. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich u. a. auf Grund politischer Risiken eingetrübt. Die deutsche Wirtschaft durchläuft eine Abkühlungsphase, die auf die gesamtwirtschaftliche Überauslastung zurückzuführen ist. Die Gefahr einer ausgeprägten Rezession wird jedoch für gering gehalten, jedenfalls solange sich die politischen Risiken nicht ausweiten. Im Jahr 2019 wird sich die Konjunktur wohl stabilisieren, ohne dabei jedoch wieder die hohe Dynamik aus den Vorjahren zu erreichen. Insbesondere die Produktion im deutschen Automobilbau erholt sich nur schleppend. Zum einen trafen angedrohte Zollerhöhungen der USA die deutschen Autoexporte erheblich. Zum anderen haben sowohl der britische als auch der chinesische Absatzmarkt eine große Bedeutung für die deutschen Hersteller. Auch mögliche Kontroversen um die Umweltfreundlichkeit konventioneller Fahrzeuge mag eine Rolle spielen. Sie könnte sich in einer abwartenden Haltung der Kunden niederschlagen und auch Umstellungen in Produktionsprozessen erzwingen, die nicht reibungslos verlaufen dürften.

Die Industriekonjunktur insgesamt hat sich spürbar abgeschwächt, vor allem da sich die Absatzmöglichkeiten auf den Auslandsmärkten deutlich schwächer darstellen. Die Institute rechnen damit, dass sich die Produktion dort nach einem weiteren Rückgang zu Beginn des Jahres nur leicht erholen wird.

Der Beschäftigungsaufbau wird 2019 voraussichtlich an Fahrt verlieren. Denn in etlichen Wirtschaftszweigen sind Arbeitskräfte weiterhin sehr knapp, während an anderer Stelle – insbesondere im verarbeitenden Gewerbe – die konjunkturelle Abschwächung auf die Beschäftigung durchschlagen wird. Die Institute erwarten in 2019 ein Plus von rd. 400.000 Erwerbstätigen und eine Arbeitslosenquote von ca. 4,8 %.

Die Eurozone wird auch in 2019 unter den Einflüssen einer gesunkenen Auslandsnachfrage, möglicher Handelsstreitigkeiten mit drohenden Strafzöllen und eines nach wie vor ungeklärten Brexit stehen. Darüber hinaus sind die Haushaltsstreitigkeiten Italiens und die Reformbemühungen in Frankreich potentielle Unruheherde für die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone. Dementsprechend bleiben die Wachstumsaussichten auch 2019 mit rd. 1,1 % weiter gedämpft.

Die Geldpolitik der EZB bleibt trotz der Einstellung der Nettokäufe im Rahmen des Anleihekaufprogramms weiterhin expansiv. Fällig werdende Wertpapiere werden weiterhin ersetzt. Die EZB kündigte im März an, diese vollumfänglichen Wiederanlagen „für längere Zeit über den Zeitpunkt hinaus;“ zu

dem die Leitzinsen erhöht werden, durchzuführen. Ebenfalls kündigte die EZB an, zwischen September 2019 und März 2021 neue langfristige Refinanzierungsgeschäfte (sog. TLTRO-III-Programm) mit Laufzeiten von zwei Jahren mit einer variablen Verzinsung auf Basis des Hauptrefinanzierungssatzes anzubieten um die auslaufenden Langfristgeschäfte aus 2016 (sog. TLTRO-II-Programm) zu ersetzen und die Banken weiterhin mit ausreichend Liquidität zu versorgen. Parallel gibt es Überlegungen die Belastungen der Banken durch Negativzinsen mittels eines gestaffelten Einlagenzinssatzes abzufedern. Aufgrund der gedämpften Wachstums- und Inflationsprojektionen der EZB zu Beginn des Jahres ist mit Leitzinserhöhungen nicht vor Ende 2020 zu rechnen.

Steigende Refinanzierungszinsen, etwa im Zuge höherer Risikoaufschläge (z. B. Italien, Spanien) oder bei einer Normalisierung der Geldpolitik, stellen ein Risiko für die Schuldentragfähigkeit in einigen Ländern des Euroraums dar. Es liegt auch im gesamteuropäischen Interesse, hohe Risikoaufschläge zu verhindern, was beispielsweise durch eine glaubwürdige mittelfristige Finanzplanung im Einklang mit europäischen Fiskalregeln erreicht werden kann.

Die Mitgliedstaaten sollten durch Strukturreformen Vorkehrungen treffen, um die Wachstumskräfte zu stärken und so die Tragfähigkeit der Staatsverschuldung auch im Falle einer geldpolitischen Normalisierung zu sichern. Gelingt dies nicht, kann sich für die EZB mittelfristig ein Zielkonflikt zwischen Preis- und Finanzstabilität ergeben. Falls zur Sicherung der Preisstabilität in den kommenden Jahren ein spürbarer und dauerhafter Anstieg des realen Zinsniveaus erforderlich werden sollte, könnten abermals Zweifel an der Schuldentragfähigkeit in hoch verschuldeten Ländern aufkommen, mit negativen Folgen für die Finanzstabilität im Euroraum.

Das Wirtschaftswachstum in den USA wird sich in 2019 mit prognostizierten 2,5 % gegenüber 2018 etwas verlangsamen. Die positiven Effekte der Fiskalpolitik (Steuersenkungen und staatliche Mehrausgaben) werden nachlassen und die Binnenanfrage weniger anheizen. Mögliche Schäden aus Handelskriegen würden für Unternehmer und Wähler sichtbar werden und den Anreiz erhöhen, entsprechende Handelsabkommen mit China und der EU abzuschließen.

Die Fed hat zu Beginn des Jahres überraschend deutlich eine Zinspause eingelegt, nachdem allgemein zwei bis drei weitere Zinserhöhungen in 2019 erwartet wurden, auch weil man erste konjunkturelle Bremsspuren befürchtete und man vorerst die weitere Datenlage abwarten will. Zudem wird ein erhöhter politischer Druck auf die Fed hinsichtlich ihrer straffen Geldpolitik der vergangenen Jahre gesehen. Die USA werden weiterhin auf einem recht steilen Wachstumspfad und die Fed bei ihrer zurückhaltenden Geldpolitik bleiben und keine weiteren Leitzinserhöhungen vornehmen.

Die chinesische Wirtschaft hat seit 2018 etwas an Schwung verloren und Unternehmen durch sinkende Auslandsnachfrage und hohe Kreditvolumina belastet. Entsprechende Gegenmaßnahmen der Regierung u. a. durch Krediterleichterungen, umfangreiche Infrastrukturprojekte und Steuersenkungen sollen das schwächere Wachstum unterstützen. Die gewünschte

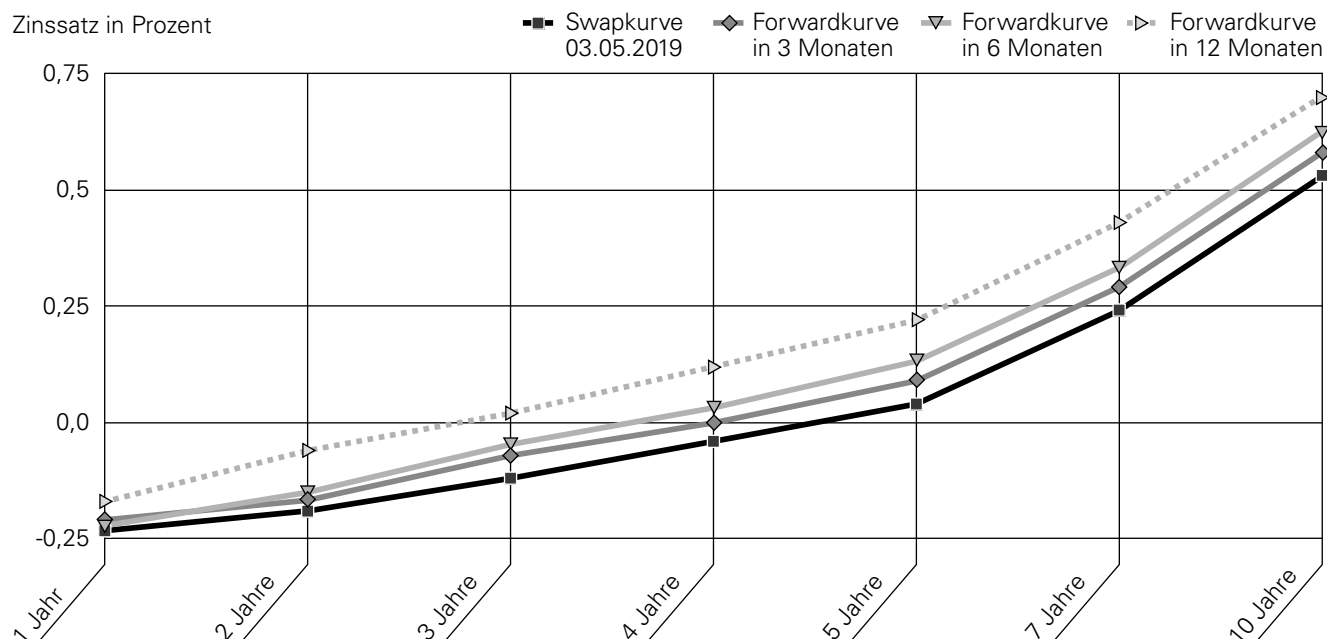
1 Zinsprognose für 2019

Wirkung lässt sich noch auf sich warten, jedoch rechnet man mit einer Stabilisierung ab der zweiten Jahreshälfte 2019. Dies würde auch der deutschen Exportwirtschaft zu Gute kommen.

Im Bereich der Finanzierung öffentlicher Haushalte ist auch in 2019 keine Entspannung in Sicht. Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau lässt das Interesse der Banken am margenarmen Kommunalkreditgeschäft weiter abflauen. Längerfristige Darlehen werden von immer weniger Banken angeboten, da eine Kostendeckung aufgrund der sehr niedrigen Zinssätze und zunehmender Regulierungsvorschriften immer schwieriger zu erreichen ist. Wie schon in 2018 werden hier die Refinanzierungen durch die Ausreichung von Schuldscheindarlehen an Versicherer und andere Kapitalsammelstellen, die Begebung von Anleihen und alternative Finanzierungsformen wie Öffentlich-Private-Partnerschaften überlegenswerte Alternativen darstellen. Weiterhin wird eine höhere Differenzierung der Konditionen je nach Bonität des jeweiligen Kreditnehmers zu beobachten sein. Zusätzlich sollten Kreditmittel für förder- bzw. zuschussfähige langfristige Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen – ausgereicht durch Förderbanken – in Erwägung gezogen werden. Im Kassenkreditbereich können Finanzierungen nach wie vor zu negativen Zinssätzen abgeschlossen werden.

Die Fortschreibung der Forwardkurven (Grafik) zeigt die Markterwartungen für zukünftige Zeitpunkte (in 3, 6 und 12 Monaten). In diesen Laufzeitbereichen werden wie auch schon in 2018 über die kommenden 12 Monate moderat ansteigende Zinsen erwartet. Relevante Faktoren werden in 2019 neben den konjunkturellen Aussichten vor allem das weitere Verhalten der EZB bezüglich ihrer Geldpolitik sein. Daneben können politische Entwicklungen (u. a. Handelskrieg, Brexit) immer wieder Einflüsse auf die aktuellen Markterwartungen nehmen.

Swapsätze und Forwardkurven als Ausdruck der Zinserwartungen der Marktteilnehmer am 03.05.2019



Quelle: Helaba, Thomson Reuters

2 Gemeindehaushalt (Hoheitsbereich und fiduziarische Stiftungen) 2019

Die folgenden Daten waren bei Redaktionsschluss der Sachstand. Sollten sich im Zeitablauf Veränderungen ergeben, wird der Stadtrat mit entsprechenden Vorlagen (Nachtragshaushalte 2019) damit befasst.

2.1 Kreditermächtigung

Für den Gemeindehaushalt wurde für 2019 eine Kreditermächtigung in Höhe von 44,2 Mio. € beschlossen.

2.2 Geplante Tilgung

Der Haushaltsplan 2019 sieht für den Gemeindehaushalt Tilgungsleistungen in Höhe von 44,2 Mio. € vor.

2.3 Geplante Zinsauszahlungen

Im Haushaltsplan 2019 sind für den Gemeindehaushalt Zinsauszahlungen in Höhe von 25,2 Mio. € vorgesehen.

2.4 Kassenkredite

Nach Haushaltssatzung besteht eine Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten in Höhe von 800,0 Mio. €.

3 Eigenbetriebe 2019

3.1 Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München



Dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb München steht im Jahr 2019 eine Kreditermächtigung von insgesamt 49,0 Mio. € zur Verfügung. Diese setzt sich zusammen aus der übertragenen Kreditermächtigung des Jahres 2018 in Höhe von 24,0 Mio. € und der Kreditermächtigung 2019 in Höhe von 25,0 Mio. €. Darüber hinaus besteht eine Kassenkreditermächtigung von 33,0 Mio. €.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb München sieht im Jahr 2019 Tilgungsleistungen in Höhe von 4,3 Mio. € und Zinsauszahlungen in Höhe von 0,8 Mio. € vor.

3.2 Eigenbetrieb Markthallen München



Für den Eigenbetrieb Markthallen München steht im Jahr 2019 eine Kreditermächtigung in Höhe von 2,0 Mio. € zur Verfügung. Diese setzt sich zusammen aus der übertragenen Kreditermächtigung des Jahres 2018 in Höhe von 1,0 Mio. € und der Kreditermächtigung 2019 in Höhe von 1,0 Mio. €. Es besteht zudem eine Kassenkreditermächtigung von 2,5 Mio. €.

Im Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebs Markthallen München sind Tilgungsleistungen von 1,0 Mio. € und Zinsauszahlungen in Höhe von 0,5 Mio. € veranschlagt.

3.3 Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung



Dem Eigenbetrieb Münchner Stadtentwässerung steht im Jahr 2019 eine Kreditermächtigung von insgesamt 89,6 Mio. € zur Verfügung. Diese setzt sich zusammen aus der übertragenen Kreditermächtigung des Jahres 2018 in Höhe von 40,0 Mio. € und der Kreditermächtigung 2019 in

Höhe von 49,6 Mio. €. Darüber hinaus besteht eine Kassenkreditermächtigung von 43,2 Mio. €.

Der Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebs Münchner Stadtentwässerung enthält Tilgungsleistungen in Höhe von 20,6 Mio. € und Zinsauszahlungen in Höhe von 32,6 Mio. €.

3.4 Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele



Für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele steht im Jahr 2019 wie im Vorjahr keine Kreditermächtigung zur Verfügung. Es besteht eine Kassenkreditermächtigung von 16,0 Mio. €.

Beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele sind Tilgungsleistungen in Höhe von 1,4 Mio. € und Zinsauszahlungen in Höhe von 2,9 Mio. € im Jahr 2019 vorgesehen.

3.5 Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikations- technik der Stadt München



Dem Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München steht im Jahr 2019 eine Kreditermächtigung von insgesamt 67,7 Mio. € zur Verfügung. Diese setzt sich zusammen aus der übertragenen, nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung des Jahres 2018 in Höhe von 19,8 Mio. € und der Kreditermächtigung 2019 in Höhe von 47,9 Mio. €. Darüberhinaus besteht eine Kassenkreditlinie in Höhe von 40,3 Mio. €.

Im Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebs Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München sind Tilgungsleistungen in Höhe von 28,4 Mio. € und Zinsauszahlungen in Höhe von 1,0 Mio. € geplant.

Glossar

Abzinsung

Die Abzinsung ist eine Rechenoperation aus der Finanzmathematik, bei der der Wert (Barwert) einer zukünftigen Zahlung für einen Zeitpunkt, der vor dem der Zahlung liegt, berechnet wird.

Anleihen

Schuldverschreibungen (Obligationen), in denen sich der Aussteller zur Zahlung einer bestimmten Geldsumme an den Gläubiger verpflichtet. Der Inhaber einer Schuldverschreibung ist Gläubiger einer Forderung, die sich gegen den Aussteller (Emittenten) richtet.

Barwert

Der Barwert (z. T. Gegenwartswert) ist ein Begriff aus der Finanzmathematik und entspricht dem Wert, den eine zukünftig anfallende Zahlungsreihe in der Gegenwart besitzt. Er wird durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungen und anschließendes summieren ermittelt.

Bruttokreditaufnahme

Kreditaufnahme eines Zeitraums ohne Berücksichtigung der Tilgung in diesem Zeitraum.

Eigenbetrieb

Sondervermögen (mit Sonderrechnung) der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Fiduziarische Stiftungen

Fiduziarische Stiftungen sind von der Gemeinde verwaltete nichtrechtsfähige Stiftungen. Sie zählen als Sondervermögen ohne Sonderrechnung zum Gemeindevermögen. Vermögenswerte, die die Gemeinde von Dritten unter der Auflage entgegennimmt, sie zu einem bestimmten öffentlichen Zweck zu verwenden, ohne dass eine rechtsfähige Stiftung entsteht, sind ihrer Zweckbestimmung gemäß nach den für das Gemeindevermögen geltenden Vorschriften vom übrigen Gemeindevermögen getrennt zu verwalten (Art. 84 Abs. 1 und 2 Bayer. Gemeindeordnung).

Forwardfinanzierungen/Forwarddarlehen

Der Abschluss von Kreditverträgen (Anschlussfinanzierungen) mit in der Zukunft liegenden Valutierungsdaten zur vorzeitigen Konditionensicherung.

Geldmarktkredite

Kredite mit einer Zinsfestschreibung bis zu einem Jahr.

Gemeindehaushalt

Der Gemeindehaushalt umfasst den Hoheitsbereich (allgemeines Gemeindevermögen) der Landeshauptstadt München und die fiduziarischen Stiftungen (Sondervermögen ohne Sonderrechnung).

Hoheitsbereich

Alle Organisationseinheiten der Landeshauptstadt München, die nicht Eigenbetrieb, Beteiligungsgesellschaft, fiduziarische oder rechtlich selbstständige Stiftung sind.

Der Hoheitsbereich stellt das allgemeine Gemeindevermögen ohne Sondervermögen dar.

Kapitalmarktkredite

Kredite mit einer Zinsfestschreibung von einem Jahr und darüber.

Kassenkredite

Kassenkredite dienen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen und nicht zur Finanzierung des Haushalts bzw. der Wirtschaftspläne. Kassenkredite sind damit zwar Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt München, aber keine Kredite im haushaltsrechtlichen Sinne.

KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik)

Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung.

Kredit

Das unter der Verpflichtung zur Rückzahlung von Dritten oder von Sondervermögen mit Sonderrechnung aufgenommene Kapital mit Ausnahme der Kassenkredite (§ 98 Nr. 43 KommHV-Doppik).

Kreditermächtigung

Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Art. 71 Abs. 2 Bayer. Gemeindeordnung), d. h. der Gesamtbetrag der geplanten Bruttokreditaufnahme.

Dieser Gesamtbetrag bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsicht der Landeshauptstadt München, der Regierung von Oberbayern (Art. 71 Abs. 2 Bayer. Gemeindeordnung).

Für die Übertragung von Kreditermächtigungen gilt Art. 71 Abs. 3 Bayer. Gemeindeordnung (§ 21 Abs. 4 KommHV-Doppik): die Kreditermächtigung gilt bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres und, wenn die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr nicht rechtzeitig amtlich bekanntgemacht wird, bis zum Erlass dieser Haushaltssatzung.

Leitzinsen EZB – Einlagefazilität

Eine Einlagefazilität ist eine Möglichkeit für Geschäftsbanken im Euroraum, kurzfristig nicht benötigtes Geld bei der EZB anzulegen. Als Verzinsung erhalten sie den von der Zentralbank vorgegebenen Einlagesatz.

Leitzinsen EZB – Hauptrefinanzierungssatz

Der sogenannte Hauptrefinanzierungssatz ist der wichtigste Leitzins der EZB. Diesen Leitzins müssen die Banken zahlen, wenn sie von der EZB Geld leihen. Banken nutzen diese Möglichkeit, wenn Liquiditätsmangel herrscht. Interbankzinssätze wie der Euribor reagieren sehr stark auf

Änderungen des Hauptrefinanzierungssatzes. Dadurch stellt der EZB-Leitzins ein gutes Mittel dar, die Höhe des Marktzinssatzes zu beeinflussen.

Leitzinsen EZB – Spitzenrefinanzierungssatz

Der Spitzenrefinanzierungssatz wird von der EZB erhoben, wenn sich eine Euroland-Bank kurzfristig Geld leihen möchte. Diese Form der Geldbeschaffung wird auch als Übernachtkredit oder Overnight-Money bezeichnet. Bei der Geschäftsabwicklung muss die Bank Sicherheiten, wie z. B. Wertpapiere, bei der EZB hinterlegen.

Nettokreditaufnahme

Bruttokreditaufnahme abzüglich der Tilgung.

Öffentlich-Private Partnerschaft

Eine öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) oder Public-private-Partnership (PPP) ist eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen der Privatwirtschaft in einer Zweckgesellschaft.

Pro-Kopf-Verschuldung

Die Verschuldung je Einwohner auf der Basis des Schuldenstandes und des Einwohnerstandes zum 31.12. eines Jahres.

Referenzzinssatz

Für eine bestimmte Laufzeit gültiger und auf eine bestimmte Währung lautender repräsentativer Zinssatz am Geldmarkt, der sowohl für Anlagen als auch Kredite gilt. Seit 01.01.1999 gilt die European Interbank Offered Rate (EURIBOR) als Referenzzinssatz für die Mitgliedsstaaten der EU.

Schulden im Sinne des Schuldenberichts

Schulden im Sinne des Schuldenberichts sind nicht sämtliche in der Bilanz auszuweisende Verbindlichkeiten (§ 98 Nr. 64 KommHV-Doppik) sondern nur die Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt München und ihrer Eigenbetriebe aus Anleihen, Krediten einschl. Kassenkrediten, kreditähnlichen Rechtsgeschäften (z. B. Bürgschaften) sowie Verbindlichkeiten in Form von sonstigen Wertpapiersschulden.

Schuldscheindarlehen

Darlehen, über das ein Schuldschein ausgestellt wird. Schuldscheindarlehen sind anleiheähnliche (Anleihe), langfristige Großkredite. Die Kredite werden gegen Schuldscheine von Banken, Versicherungen u.a. Kapitalsammelstellen an Industrieunternehmen und die öffentliche Hand gegeben.

Targeted longer-term refinancing operations (TLTROs)

Die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG, engl. Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO) sind modifizierte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems, die eine Verbesserung der Kreditvergabe der Banken an den nichtfinanziellen Sektor des Euroraums und somit der Funktionsfähigkeit des Transmissionsmechanismus dienen sollen.

Tilgung

Die ordentliche Tilgung ist die Leistung des im Haushaltsjahr zurückzuzahlenden Betrages bis zu der in den Rückzahlungsbedingungen festgelegten Mindesthöhe (§ 98 Nr. 58 Buchstabe a KommHV-Doppik).

Die außerordentliche Tilgung ist die über die ordentliche Tilgung hinausgehende Rückzahlung einschließlich der Umschuldungen (§ 98 Nr. 58 Buchstabe b KommHV-Doppik).

Umschuldung

Umschuldung ist die Ablösung von Krediten durch andere Kredite (§ 98 Nr. 63 KommHV-Doppik) und beansprucht nicht die laufende Kreditermächtigung.

Verbindlichkeiten

Alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Verpflichtungen; sie sind mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen und gehören zum Fremdkapital (§ 98 Nr. 64 KommHV-Doppik).

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung, auch Bilanz (§ 85 KommHV-Doppik) genannt, stellt den Abschluss des Rechnungswesens für ein Haushaltsjahr in Form einer Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) dar (§ 98 Nr. 14 KommHV-Doppik).

Volatilität

Die Volatilität ist ein Risikomaß und zeigt die Schwankungsintensität des Preises eines Basiswertes innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Je höher die Volatilität, um so stärker schlägt der Kurs nach oben und unten aus und desto riskanter aber auch chancenreicher ist eine Investition in das Basisobjekt.

VVKommHSyst-Doppik

Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung.

Zinsabgrenzung

Die Zinsabgrenzung ist Teil der Rechnungsabgrenzung und damit die erforderliche Aussonderung der in der laufenden oder folgenden Rechnungsperiode angefallenen Zinsauszahlungen, soweit sie anteilig (periodengerecht) der folgenden/ vorangegangenen Periode zuzumessen sind.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Art. 71, 72 Abs. 1 GO) für das Jahr 2018

Verbindlichkeitenübersicht des Hoheitsbereichs

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Anleihen	985.633,59	-2.436,98	983.196,61	0,00	0,00	983.196,61
2. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten*	722.772.483,47	-44.699.786,62	239.845.330,15	147.823.025,17	290.404.341,53	678.072.696,85
2.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.10 vom Kreditmarkt	722.772.483,47	-44.699.786,62	239.845.330,15	147.823.025,17	290.404.341,53	678.072.696,85
3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (Leibrenten)	316.884,58	-3.569,49				313.315,09
Summe aller Verbindlichkeiten	724.075.001,64	-44.705.793,09	240.828.526,76	147.823.025,17	290.404.341,53	679.369.208,55

* davon endfällige Darlehen 158.728.000 €

Nachrichtlich:						
2. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.295.839.962,14	-7.480.240,28	61.436.151,01	420.464.007,49	806.459.563,36	1.288.359.721,86
2.1 aus Krediten	1.295.839.962,14	-7.480.240,28	61.436.151,01	420.464.007,49	806.459.563,36	1.288.359.721,86

Verbindlichkeitenübersicht des Sondervermögens ohne Sonderrechnung (fiduziarische Stiftungen)

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderung im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6
1. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	1.348.884,41	-33.814,21	0,00	0,00	1.315.070,20	1.315.070,20
1.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.10 vom Kreditmarkt	1.348.884,41	-33.814,21	0,00	0,00	1.315.070,20	1.315.070,20
3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (Leibrenten)	102.958,60	-102.958,60				0,00
Summe aller Verbindlichkeiten	1.451.843,01	-136.772,81	0,00	0,00	1.315.070,20	1.315.070,20

Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte (Bürgschaften, Gewährverträge und Verpflichtungen aus verwandten Rechtsgeschäften (Art. 72 Abs. 2 GO)) für das Jahr 2018

Arten der Eventualverbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand am Ende des Haushaltsjahres
	EUR	EUR	EUR
	1	2	3
1. Bürgschaften	112.505.880,03	-93.793.644,86	18.712.235,17
1.1 an verbundene Unternehmen	97.123.155,29	-91.211.779,14	5.911.376,15
1.2 an sonstigen privaten Bereich	15.382.724,74	-2.581.865,72	12.800.859,02
2. Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte ohne Bilanzierung	40.776.929,15	-1.786.836,08	38.990.093,07
2.1 an verbundene Unternehmen	25.963.840,58	-1.220.165,25	24.743.675,33
2.2 an sonstigen privaten Bereich	14.813.088,57	-566.670,83	14.246.417,74
Summe aller Eventualverbindlichkeiten	153.282.809,18	-95.580.480,94	57.702.328,24

Durchschnittliche Geld- und Kapitalmarktrenditen 1978-2018

Quelle bis 2002: Bayerische Landesbank

Quelle ab 2003: Deutsche Bundesbank; 1M - 1J: Euribor Monatsdurchschnittswerte; ab 2J: Rendite öffentlicher Pfandbriefe

Jahr	1 M	3 M	6 M	1 J	2 J	3 J	4 J	5 J	6 J	7 J	8 J	9 J	10 J
1978	3,53	3,68	3,79	4,20	4,91	5,40	5,64	5,87	6,06	6,21	6,33	6,44	6,51
1979	6,47	6,90	6,96	7,06	7,34	7,49	7,58	7,64	7,68	7,71	7,76	7,79	7,82
1980	9,33	9,49	9,28	9,13	8,91	8,83	8,74	8,69	8,69	8,69	8,66	8,66	8,68
1981	12,10	12,29	12,10	11,95	11,58	11,16	10,87	10,77	10,61	10,48	10,39	10,32	10,25
1982	8,62	8,73	8,71	8,78	8,85	8,88	8,92	8,93	8,93	8,93	8,92	8,92	8,92
1983	5,57	5,75	5,92	6,43	7,19	7,60	7,89	8,03	8,09	8,14	8,18	8,23	8,26
1984	5,79	5,99	6,14	6,45	6,91	7,25	7,55	7,71	7,79	7,86	7,95	8,00	8,03
1985	5,31	5,44	5,53	5,61	6,04	6,37	6,72	6,89	6,97	7,12	7,24	7,30	7,34
1986	4,66	4,67	4,69	4,67	4,93	5,26	5,61	5,81	6,00	6,31	6,55	6,70	6,74
1987	3,48	3,58	3,70	4,15	4,47	4,84	5,22	5,51	5,78	6,13	6,41	6,54	6,57
1988	4,29	4,43	4,57	4,74	4,99	5,31	5,59	5,81	6,04	6,31	6,51	6,63	6,65
1989	7,00	7,28	7,40	7,48	7,25	7,24	7,24	7,24	7,25	7,25	7,26	7,27	7,27
1990	8,31	8,59	8,84	9,06	8,98	8,95	8,92	8,90	8,88	8,88	8,84	8,83	8,77
1991	9,18	9,38	9,48	9,50	9,12	9,00	8,89	8,81	8,69	8,61	8,55	8,52	8,54
1992	9,63	9,60	9,51	9,31	8,69	8,44	8,28	8,18	8,08	8,03	7,99	7,96	7,96
1993	7,55	7,29	6,97	6,52	6,09	6,08	6,13	6,22	6,30	6,41	6,52	6,64	6,70
1994	5,40	5,39	5,40	5,53	5,93	6,26	6,53	6,72	6,89	7,05	7,18	7,26	7,33
1995	4,54	4,55	4,58	4,74	5,17	5,63	6,03	6,35	6,59	6,81	6,97	7,07	7,12
1996	3,34	3,32	3,32	3,43	3,92	4,49	4,99	5,42	5,78	6,06	6,27	6,41	6,51
1997	3,33	3,38	3,46	3,62	3,99	4,36	4,69	4,99	5,23	5,45	5,63	5,79	5,91
1998	3,56	3,58	3,64	3,74	3,91	4,08	4,23	4,37	4,50	4,62	4,73	4,83	4,92
1999	3,16	3,27	3,39	3,55	3,92	4,21	4,46	4,67	4,86	5,04	5,21	5,34	5,43
2000	4,36	4,52	4,66	4,89	5,13	5,28	5,40	5,50	5,60	5,68	5,76	5,81	5,86
2001	4,39	4,32	4,22	4,15	4,28	4,45	4,61	4,77	4,91	5,05	5,16	5,26	5,34
2002	3,33	3,34	3,36	3,45	3,73	3,98	4,19	4,37	4,52	4,64	4,73	4,80	4,85
2003	2,35	2,33	2,31	2,34	2,57	2,88	3,16	3,44	3,66	3,87	4,02	4,13	4,26
2004	2,08	2,11	2,15	2,27	2,51	2,84	3,12	3,38	3,59	3,77	3,93	4,09	4,18
2005	2,14	2,19	2,23	2,33	2,47	2,63	2,78	2,94	3,03	3,15	3,29	3,40	3,51
2006	2,94	3,08	3,23	3,44	3,52	3,62	3,68	3,73	3,77	3,84	3,92	3,93	3,98
2007	4,08	4,28	4,35	4,45	4,33	4,36	4,37	4,37	4,41	4,43	4,45	4,49	4,53
2008	4,27	4,63	4,72	4,81	4,55	4,42	4,38	4,48	4,48	4,53	4,51	4,58	4,73
2009	0,90	1,23	1,44	1,62	2,33	2,61	3,02	3,28	3,51	3,84	3,75	4,45	4,09
2010	0,53	0,75	1,02	1,28	1,46	1,82	2,15	2,38	2,64	2,81	3,08	3,11	3,29
2011	1,18	1,39	1,64	2,01	1,99	2,25	2,48	2,76	2,93	3,15	3,19	3,33	3,47
2012	0,33	0,57	0,83	1,11	0,83	0,90	1,18	1,38	1,67	1,86	2,14	2,26	2,42
2013	0,13	0,22	0,34	0,54	0,47	0,67	0,80	1,08	1,37	1,60	1,90	1,94	1,93
2014	0,13	0,21	0,31	0,48	0,29	0,35	0,53	0,68	0,87	1,12	1,28	1,29	1,48
2015	-0,07	-0,02	0,05	0,17	0,02	0,08	0,15	0,21	0,33	0,43	0,58	0,70	0,83
2016	-0,34	-0,26	-0,16	-0,04	-0,07	-0,08	-0,07	-0,02	0,05	0,12	0,29	0,40	0,43
2017	-0,37	-0,33	-0,26	-0,15	-0,17	-0,13	-0,03	0,09	0,16	0,35	0,52	0,56	0,67
2018	-0,37	-0,32	-0,27	-0,17	-0,18	-0,09	0,11	0,18	0,38	0,55	0,60	0,73	0,90

langjähr. Mittel 1978 – 2018

	4,05	4,16	4,23	4,36	4,47	4,64	4,81	4,95	5,08	5,21	5,32	5,40	5,46
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

10-Jahresdurchschnitt

1993-2002	4,30	4,30	4,30	4,36	4,61	4,88	5,13	5,34	5,52	5,68	5,82	5,92	6,00
1994-2003	3,78	3,80	3,83	3,94	4,25	4,56	4,83	5,06	5,25	5,43	5,57	5,67	5,75
1995-2004	3,44	3,47	3,51	3,62	3,91	4,22	4,49	4,73	4,92	5,10	5,24	5,35	5,44
1996-2005	3,20	3,24	3,27	3,38	3,64	3,92	4,16	4,39	4,57	4,73	4,87	4,99	5,08
1997-2006	3,16	3,21	3,27	3,38	3,60	3,83	4,03	4,22	4,37	4,51	4,64	4,74	4,82
1998-2007	3,24	3,30	3,35	3,46	3,64	3,83	4,00	4,15	4,28	4,41	4,52	4,61	4,69
1999-2008	3,31	3,41	3,46	3,57	3,70	3,87	4,01	4,16	4,28	4,40	4,50	4,58	4,67
2000-2009	3,08	3,20	3,27	3,37	3,54	3,71	3,87	4,03	4,15	4,28	4,35	4,49	4,53
2001-2010	2,70	2,83	2,90	3,01	3,17	3,36	3,54	3,71	3,85	3,99	4,08	4,22	4,28
2002-2011	2,38	2,53	2,64	2,80	2,95	3,14	3,33	3,51	3,65	3,80	3,89	4,03	4,09
2003-2012	2,08	2,26	2,39	2,57	2,66	2,83	3,03	3,21	3,37	3,52	3,63	3,78	3,85
2004-2013	1,86	2,04	2,19	2,39	2,45	2,61	2,79	2,98	3,14	3,30	3,42	3,56	3,61
2005-2014	1,66	1,85	2,01	2,21	2,22	2,36	2,53	2,71	2,87	3,03	3,15	3,28	3,34
2006-2015	1,44	1,63	1,79	1,99	1,98	2,11	2,27	2,43	2,60	2,76	2,88	3,01	3,08
2007-2016	1,11	1,30	1,45	1,64	1,62	1,74	1,90	2,06	2,22	2,39	2,52	2,66	2,72
2008-2017	0,67	0,84	0,99	1,18	1,17	1,29	1,46	1,63	1,80	1,98	2,12	2,26	2,33
2009-2018	0,20	0,34	0,49	0,68	0,70	0,84	1,03	1,20	1,39	1,58	1,73	1,88	1,95

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
Kassen- und Steueramt
Herzog-Wilhelm-Str. 11
80331 München

Verantwortlich

Kassen- und Steueramt, Abteilung 1
Finanzierungsmanagement und Kasse

Redaktionsschluss

03.05.2019

Gestaltung

Wolfgang Schaar
Stift - Maus - Medien - Welt,
Grafing

Druck

Stadtkanzlei

Nachdruck, Vervielfältigung und digitale
Nutzung - auch auszugsweise - nur mit
Genehmigung der Landeshauptstadt München.

Gedruckt auf Recyclingpapier.